

September 2025

# Mittelfränkische Schule

*(vormals Mittelfränkische Lehrerzeitung)*

BLLV

3

Zeitschrift des Bezirksverbandes im Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverband



**Ganztagsschule**

Wissenswertes zum offenen und gebundenen Ganztag

# Mittelfränkische Schule

Zeitschrift des Bezirksverbandes Mittelfranken im Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverband e. V.

ISBN: 1435-5779

## Impressum

### Herausgeber:

BLLV-Bezirksverband Mittelfranken  
Kirchfeldstraße 36, 91598 Colmburg

### Schriftleiter:

Martin Maurer  
Rummelsberg 88, 90592 Schwarzenbruck  
Tel. 0176 83328640  
Mail: milz@mittelfranken.bllv.de

### Stellvertretende Schriftleiterin:

Carina Christoph  
Paul-Goppelt-Str. 15, 91126 Schwabach  
Tel. 0176 62019423  
Mail: urkunden@mittelfranken.bllv.de

### Anzeigen:

Klaus Schröter  
Niederhofener Str. 33, 91781 Weißenburg  
Tel. 09141 73786, Fax 09141 995769  
Mail: anzeigen@mittelfranken.bllv.de

### Druck:

Braun & Elbel GmbH & Co. K.G.  
Wilddbadstr. 16/18  
91781 Weißenburg  
Tel. 09141 859090  
Fax 09141 859030

Einweisung und Adressenänderung  
durch den zuständigen Kreiskassier oder  
Harald Helgert

Gänsgasse 7, 91438 Bad Windsheim  
Tel. 0175 5937605

Mail: mitglieder@mittelfranken.bllv.de

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:  
08. 11. 2025

Anzeigenschluss der nächsten Ausgabe:  
15. 11. 2025

Erscheinen der nächsten Ausgabe:  
12. 12. 2025

Die MITTELFRÄNKISCHE SCHULE erscheint jährlich viermal. Sie wird allen Mitgliedern des BLLV-Bezirksverbandes geliefert. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nichtmitglieder bestellen beim Herausgeber. Der Bezugspreis für Nichtmitglieder beträgt jährlich 12,- €. Die Post ist berechtigt, Anschriftenänderungen dem Verlag mitzuteilen. Für unverlangt an die Schriftleitung eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Haftung. Falls kein Rückporto beiliegt, senden wir sie auch nicht an den Autor zurück. Namentlich gekennzeichnete Beiträge in der MITTELFRÄNKISCHEN SCHULE stellen die Meinungen der Verfasser, nicht unbedingt die Stellungnahme der Redaktion und des BLLV dar. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte zu kürzen.

# Inhalt

## 45. Jahrgang/Heft 3/September 2025

### Der Kommentar

Ganztagsbetreuung – eine Bestandsaufnahme!

3

### Leitthema „Ganztag“

The Whole Day Down

5

Kooperation mit externen Partnern – Chancen und Grenzen

7

Rezension: Ganztagschule erfolgreich gestalten

9

### Schule trifft Politik

Erfahrungsaustausche BLLV Mittelfranken – Innenminister MdL Joachim Herrmann (CSU)

10

### Junger BLLV

Junior Akademie

11

### FG Schulpolitik

Programm „Bildung gerecht gestalten“

12

Einladung mit QR-Code zur Anmeldung

14

### Zum Nachdenken

„Warum ich unter den aktuellen Bedingungen keine Lehrerin sein will!“

15

### Rechtliches

Schwimmunterricht – wichtig, aber auch risikoreich

16

Die zwölf goldenen Regeln des Schwimmunterrichts

17

Checkliste zur Rente

18

### FG Verwaltungsangestellte

9. Mittelfränkischer Tag für Verwaltungsangestellte

20

### FG Förderschulen

Bundeskanzler will bei der Eingliederungshilfe kürzen

22

Autismus – Kennzeichen von Autismus-Spektrum-Störungen (ASS)

24

bei Kindern im (Vor-)Schulalter und Hilfen für den Alltag

25

### BLLV-Akademie

Ankündigung BDV 2026 in Gunzenhausen

26

Einberufung der Bezirksdelegiertenversammlung des BLLV Mittelfranken 2026

26

### Leserbrief

Von Schnellschüssen und langen Implementierungszeiträumen

28

Einladung Herbstball 2025 am 14. November 2025

28

Aus den Kreisverbänden

29 bis 37

Forum Lesen

38/39

## In eigener Sache:

Liebe Leserinnen und Leser der MiS,

ein neues Schuljahr beginnt – mit frischem Mut, neuen Plänen und vielleicht auch ein bisschen Anspannung. Ich wünsche Ihnen für das Schuljahr 2025/2026 alles Gute, viel Durchhaltevermögen und vor allem zahlreiche bereichernde Momente mit Ihren Schülerinnen und Schülern. Das vorliegende Heft macht mit dem Leitthema **„Wissenswertes zum gebundenen und offenen Ganztag“** auf. Im Kommentar von Markus Erlinger sowie in verschiedenen Artikeln und einer aktuellen Buchempfehlung werfen wir einen differenzierten Blick auf die beiden Ganztagsmodelle, Herausforderungen und Perspektiven der Ganztagschule – ein Thema, das zunehmend an Bedeutung gewinnt, denken wir nur an die stufenweise Einführung des Ganztagsanspruchs an bayerischen Grundschulen ab dem Schuljahr 2026/2027.

Unsere Ausgabe 04/2025 steht unter dem **Leitthema „Haltung zählt – Werte- und Demokratieerziehung“**. Demokratie lernen braucht Räume – und Schulen bieten diese, Tag für Tag. Ob durch gelebte Partizipation, durch offene Gesprächskultur oder durch die aktive Einbindung der Schülerschaft in Entscheidungsprozesse: Haltung wird im Alltag sichtbar. Deshalb laden wir Sie herzlich zur Mitwirkung ein! Teilen Sie mit uns Ihre Best-Practice-Beispiele aus der SMV-Arbeit, dem Klassenrat, dem Schülerparlament oder der Durchführung von Klassen- und Schülersprecherwahlen. Gerade diese konkreten Einblicke aus der Praxis sind es, die andere Kolleginnen und Kollegen inspirieren und motivieren können. Ein besonderer Aufruf geht dabei an unsere Grundschulen: Auch dort wird Demokratie von Anfang an gelebt – wir freuen uns auf Ihre Erfahrungen!

Ich wünsche Ihnen jetzt eine gewinnbringende Lektüre mit Ihrer neuen MiS.

Herzliche Grüße

Martin Maurer, Chefredakteur der MiS



# Ganztagsbetreuung – eine Bestandsaufnahme!

Das Thema „Ganztagsbetreuung“ steht seit Jahren im Fokus öffentlicher Betrachtung, beschäftigt es doch den Bund, die Bundesländer, Städte und Kommunen, Eltern, Schülerinnen und Schüler und nicht zuletzt auch die Lehrkräfte vor Ort an den Schulen gleichermaßen. Letztendlich wurde auch immer wieder diskutiert, ob Ganztagschule verpflichtend oder eben nur freiwillig sein kann. So sehr sich die Beteiligten auch bemühen, oft findet Ganztagsbetreuung unter „suboptimalen“ Bedingungen statt.

Immerhin, es gibt einen Plan: Ab 1. August 2026 soll stufenweise bundesweit ein Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter eingeführt werden, zunächst für die Erstklässler im Schuljahr 2026/2027, und weiter bis zum Schuljahr 2029/2030 für alle Kinder der 1. bis 4. Klassenstufe. Mit diesen Maßnahmen wird der Rechtsanspruch auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung für Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr bis zum Ende der Grundschulzeit verlängert. Der Rechtsanspruch ist bundesgesetzlich im Ganztagsförderungsgesetz (GaFöG) geregelt. Mit Blick auf die Einführung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter ist zu erwarten, dass sich die vorhandene Betreuungslandschaft weiterentwickelt. Die konzeptionelle, räumliche und personelle Zusammenarbeit von Schule und Kinder- und Jugendhilfe soll intensiviert werden. Mit sogenannten Kombieinrichtungen werden Kooperationsmodelle erprobt.

Dieser Plan klingt zumindest positiv, durchaus sinnvoll und ambitioniert. Doch wie das mit Plänen so ist, sie gehen nicht immer auf! Doch dazu später!

Sehen wir uns die Gedanken zur Ganztagsbetreuung noch einmal genauer an. Der Seite des Kultusministeriums ist aktuell zu entnehmen, dass für die ganztägigen Bildungs- und Betreuungsangebote unter Schulaufsicht zum einen die offene und die gebundene Ganztagschule und zum anderen die Mittagsbetreuung zur Verfügung stehen sollen. Diese sind gekennzeichnet durch ein ganztägiges Angebot an mindestens vier Tagen in der Woche, das täglich mehr als sieben Stunden umfasst, den Unterricht ergänzende Bildungs- und Betreuungsangebote in der Schule und enge Kooperation mit außerschulischen Partnern und ein Mittagessen an allen Tagen des Ganztagsbetriebs. Eine offene Ganztagschule bzw. gebundene Ganztagschule kann an Grundschulen, Mittelschulen, Förderschulen, Realschulen, Wirtschaftsschulen und auch Gymnasien eingerichtet werden. Eine Mittagsbetreuung hingegen kann in den ersten vier Jahrgangsstufen der Grund- und Förderschulen eingerichtet werden. Um die Umsetzung des Ganztagsangebots zu unterstützen, hat das Staatsministerium für Unterricht und Kultus Rahmenvereinbarungen und Absichtserklärungen mit Verbänden und öffentlichen Trägern geschlossen, die insbesondere auch den Personaleinsatz außerschulischen Personals regeln sollen.

Die **offene Ganztagschule (OGTS)** ist ein freiwilliges schulisches Angebot der ganztägigen Förderung und Betreuung von Schülerinnen und Schülern. Der Unterricht an offenen



Markus Erlinger

Ganztagschulen findet wie gewohnt überwiegend am Vormittag im Klassenverband statt. Diejenigen Schülerinnen und Schüler, deren Eltern dies wünschen, besuchen nach dem stundenplanmäßigen Unterricht auch in klassen- und jahrgangsstufenübergreifenden Gruppen die jeweiligen Ganztagsangebote. Offene Ganztagschulen bieten an mindestens vier der fünf Wochentage ab Unterrichtsende bis grundsätzlich 16.00 Uhr verlässliche Bildungs- und Betreuungsangebote. Für Kinder im Grundschulalter besteht zudem das mögliche Angebot einer OGTS-Kurzgruppe mit einer Bildungs- und Betreuungszeit bis grundsätzlich 14.00 Uhr.

Die Eltern haben die Möglichkeit, ihre Kinder auch nur für bestimmte Tage anzumelden (Minimum: 2 Tage). Um die Planbarkeit zu erleichtern und ein verlässliches Angebot sicherzustellen, muss die Anmeldung verbindlich für ein ganzes Schuljahr erfolgen. Die offene Ganztagschule ist eine schulische Veranstaltung ebenso wie der Klassenunterricht am Vormittag. Zur

familiengerechten Förderung und Betreuung gehören die Mittagsverpflegung, eine Hausaufgabenbetreuung, Fördermaßnahmen und ein Freizeitangebot mit sportlichen, musischen und gestalterischen Aktivitäten. Welche Personen die Förderung und Betreuung übernehmen, hängt von den jeweiligen Inhalten und Möglichkeiten vor Ort ab. Infrage kommen Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Erzieherinnen und Erzieher sowie sonstige für das jeweilige Angebot geeignete Personen (auch Experten aus der Wirtschaft, Leiter von Jugendgruppen, engagierte Eltern und Ehrenamtliche, auch aus Vereinen), aber auch pädagogisches Personal. Nach Verfügbarkeit können auch Lehrkräfte eingesetzt werden.

Die **gebundene Ganztagschule** hingegen wird in einem festen Klassenverband organisiert, um eine stärkere individuelle Förderung der kognitiven Entwicklung und der sozialen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen. Unter gebundener Ganztagschule wird verstanden, dass ein durchgehend strukturierter Aufenthalt in der Schule an 4 Wochentagen in der Regel von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr für die Schülerinnen und Schüler verpflichtend ist, die vormittäglichen und nachmittäglichen Aktivitäten in einem konzeptionellen Zusammenhang stehen und der Unterricht in einer Ganztagsklasse erteilt wird. Der Pflichtunterricht ist also auf Vormittag und Nachmittag verteilt. Über den ganzen Tag hinweg wechseln Übungs- und Studierzeiten mit sportlichen, musischen und künstlerisch orientierten Fördermaßnahmen. Ebenso werden auch Freizeitaktivitäten angeboten. In der gebundenen Ganztagschule werden überwiegend Lehrkräfte, Fach- und Förderlehrkräfte eingesetzt, aber auch weitere, pädagogisch tätige Personen, etwa für die Betreuungen der Mittagszeit sowie für Freizeitgestaltung, Berufsorientierung etc. Der gesamte Tagesablauf wird von der Schule organisiert.

Die **Mittagsbetreuung** ist eine eigenständige Einrichtung eines kommunalen oder freien Trägers, der grundsätzlich



auch für die Finanzierung und Durchführung der Angebotsform zuständig ist. Die Mittagsbetreuung gewährleistet eine verlässliche Betreuung der Kinder nach Unterrichtsende bis etwa 14.00 Uhr bzw. bis 15.30 Uhr mit der verlängerten Mittagsbetreuung oder bis 16.00 Uhr mit der verlängerten Mittagsbetreuung mit erhöhter Förderung. Die Einrichtung und Ausgestaltung erfolgt im Zusammenwirken mit der Schulleitung. Den Schülerinnen und Schülern soll die Gelegenheit geboten werden, sich zu entspannen, allein oder mit anderen zu spielen, kreativ zu sein und soziale Kontakte zu pflegen. Bei der Mittagsbetreuung wird sozialpädagogisches Fachpersonal sowie anderes geeignetes Personal eingesetzt, das über die für die jeweilige Form der Mittagsbetreuung erforderliche pädagogische und fachliche Qualifikation oder ausreichende Erfahrung in der Erziehungs- oder Jugendarbeit verfügt. Für die Fortbildung der Betreuerinnen und Betreuer sind die Träger der Mittagsbetreuung zuständig. Das Personal der Mittagsbetreuung kann darüber hinaus an vom Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) organisierten Fachtagungen teilnehmen oder auf regionaler Ebene geeignete Veranstaltungen im Schulamtsbezirk oder Regierungsbezirk besuchen, die mit staatlich zur Verfügung gestellten Mitteln organisiert werden können. Für das bislang in Mittagsbetreuungen tätige Betreuungspersonal besteht die Möglichkeit, durch Teilnahme an einer vom Staatsministerium zertifizierten Qualifizierungsmaßnahme als Koordinator bzw. Koordinatorin in offenen Ganztagsangeboten anerkannt zu werden.

Wie wir alle wissen, haben sich auch in Mittelfranken viele Schulen der unterschiedlichsten Schularten auf den Weg der Ganztagsbetreuung gemacht, welcher insbesondere die Schulleitungen und die Schulverwaltungen in den Sekretariaten immer wieder vor große Herausforderungen stellt und großen Arbeitsaufwand verursacht. Ich selbst habe an einer Grund- und Mittelschule vor vielen Jahren als Schulleiter die Ganztagsbetreuung aufgebaut und am Laufen gehalten. Ich weiß, wovon ich spreche. Leider mussten wir immer wieder feststellen, dass das, was als Plan des Ministeriums so wunderbar klingt, in so manchen Bereichen nicht oder nur unter nicht zufriedenstellenden Bedingungen umsetzbar war und ist. Insbesondere gab es durch die räumlichen Voraussetzungen Grenzen in der Umsetzung des zusätzlichen Angebots und auch der Mittagsverpflegung, stellte sich die „Rekrutierung“ außerschulischen Personals als zunehmend schwierig heraus, da zu den von der Schule gewünschten Zeiten nur schwierig wirklich gut geeignetes Personal zu finden war. Die

dann von außerschulischen Trägern zur Verfügung gestellten Kolleginnen und Kollegen hatten ihre liebe Mühe und Not, mit den pubertierenden Jugendlichen an der Mittelschule den richtigen Umgang zu finden.

Fazit: Der im ersten Absatz beschriebene Plan klingt positiv und sollte unter allen Umständen auch angestrebt werden, doch ist zu befürchten, dass dies eben nicht – zumindest nicht zum angestrebten Zeitpunkt – möglich sein wird.

Wie soll eine gut funktionierende, pädagogisch wertvolle Ganztagsbetreuung – und diesen Anspruch haben wir – mit gesetzlichem Anspruch ab 01.08.2026 umgesetzt werden, wenn allerorten das qualifizierte Personal fehlt, Städte und Gemeinden mit knappen Kassen zu haushalten und damit Schwierigkeiten mit der Schaffung der räumlichen Voraussetzungen haben? Eltern haben ein Recht auf eine persönlichkeitsfördernde, mit hoher Qualität versehene Ganztagsbetreuung, die eben nicht nur Betreuung ist, sondern auch ein hochwertiges Förder- und Unterstützungsangebot darstellt. Es ist jedoch zu befürchten, dass bei einer tatsächlichen Umsetzung des gesetzlichen Anspruchs ab August 2026 unter unzureichenden Rahmenbedingungen wie in so vielen anderen vorherigen „Umsetzungsversuchen“ in anderen Bereichen auch etwas „über den Zaun gebrochen“ wird, was dem qualitativen Anspruch bei Weitem nicht gerecht wird. Konsequenterweise wird dann die Akzeptanz, sowohl bei den Betreiberinnen und Betreibern der Ganztagsbetreuung als auch den in Anspruch nehmenden Eltern, darunter leiden.

Ich freue mich auf ein persönliches Gespräch mit Ihnen, wann immer dieses auch möglich sein wird!

*M. Ehinger*

1. Vorsitzender BLLV Mittelfranken



Wir bitten unsere Leser die abgedruckten Anzeigen zu beachten, und empfehlen die angebotenen Produkte unserer Inserenten.

Die Redaktion

## Beitrageinzug

Um Ihren Beitrag richtig berechnen zu können, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen.

Teilen Sie uns bitte stets schriftlich alle Änderungen mit, die sich besoldungsmäßig auswirken, z. B. Beginn und Ende der Beurlaubung, Beginn und Ende der Elternzeit, Eintritt in den Ruhestand, Altersteilzeit...

## Beförderung

Bitte melden Sie uns auch, ob Sie befördert wurden und in welcher Besoldungsstufe Sie eingruppiert sind.

## Wichtig für Teilzeitbeschäftigte

Wie Sie wissen, kommen wir Ihnen bei der Beitragsberechnung entgegen, wenn Sie in Teilzeit arbeiten. Aber Teilzeitverträge werden in der Regel nicht für mehrere Schuljahre abgeschlossen. Deshalb sind wir darauf angewiesen, dass Sie uns zum Schuljahresbeginn Ihren aktuellen Teilzeitstatus mitteilen. Wenn wir nichts von Ihnen erfahren, nehmen wir an, dass Sie wieder in Vollzeit arbeiten, und sind dementsprechend verpflichtet, beim nächsten



Mathias Kiehn

Einzug den vollen Mitgliedsbeitrag abzubuchen. Ihr Kreiskassier wird Sie auf Nachfrage gerne beraten.

## Änderung der Bankverbindung

Im beidseitigen Interesse bitten wir Sie, uns rechtzeitig über Veränderungen bei Ihrem Einzugskonto zu informieren. Denn im Fall einer Rückbuchung stellt die Bank eine Gebühr in Rechnung, die wir dann an Sie weitergeben müssen.

Falls ein Beitrag nicht in korrekter Höhe abgebucht wurde, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung. Gegebenenfalls bekommen Sie dann eine Rücküberweisung. Wenn Sie nur den Einzugsauftrag widerrufen, fallen wiederum Bankgebühren an.

## Hinweis

Alle Leistungen des BLLV (z. B. Dienstrechtsschutz) sind in vollem Umfang nur möglich, wenn der korrekte Beitrag gezahlt wird.

Denken Sie bitte auch an die Pflege Ihrer Kontaktdaten (insbesondere Mailadresse), damit wir sie immer gut informieren können.



# The Whole Day Down

*Tell me why  
I don't like Mondays*  
*Boomtwn rats, 1979*

Stellen Sie sich vor, Sie sitzen bei Günther Jauch auf dem Stuhl. Millionenfrage, es geht um alles; alle Joker sind weg. Was der RTL-Moderator von Ihnen gerne gewusst hätte, ist der Name des Vaters der Agrarwissenschaften. Als Antwortmöglichkeiten werden Ihnen angeboten A) Uriah Heep B) Jethro Tull C) Manfred Mann und D) Def Leppard. Wenn Sie mit diesen Begriffen nun lediglich Bandnamen aus einer Zeit assoziieren, die vielleicht nicht die schlechteste in Ihrem Leben war, dann werden Sie merken, dass Begrifflichkeiten und Inhalte oftmals weit auseinanderliegen. So wie bei der Ganzttagsschule.

Es geht schon wieder los. Unisono beschwören Politiker aller Couleur die pädagogische Wirksamkeit der Ganzttagsschulen: „Ganzttagsschulen fördern ein gutes Lernklima, verbessern den Unterricht und sollen daher verpflichtend eingeführt werden.“ [1] So weit, so falsch. Manchmal glaubt man wirklich, man säße im falschen Film; besser im falschen Stück. Man könnte meinen, man wohne einer Aufführung von Max Frisch' „Bau der Chinesischen Mauer“ bei, in der Romeo und Julia zum Schluss wortgleich ihren Anfangsdialog vortragen, damit gleichzeitig den Gedanken von Geschichte als Kreislauf und die Nichtlernfähigkeit der Gesellschaft zum Ausdruck bringend.

Denn: Dieses Politmantra zur Ganzttagsschule ist nicht belegt, und durch gebetsmühlenartiges Wiederholen wird es auch nicht wahrer. Im Ganzttag ist die Pädagogik nur Feigenblatt der Wirtschaft, Nebelkerze der Ökonomie. Wir erinnern uns: Am 06.03.2003 hatten die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände BDA und der Deutsche Gewerkschaftsbund DGB – beides für pädagogische Expertisen bekanntermaßen ausgewiesene Vereinigungen – in einer gemeinsamen Erklärung von der Bundesregierung mehr Ganzttagsschulen gefordert. Honi soit...

Die Ganzttagsschule ist keine pädagogische, sondern eine sozialpolitische Maßnahme [2], bei der wirtschaftliche Interessen eine, sagen wir, nicht unerhebliche Rolle spielen. Der einzige Grund, warum die Politik das Recht auf den Ganzttag eingeführt hat, ist die Berufstätigkeit der Eltern [3]. Pädagogische Fragen sind dabei von untergeordneter Bedeutung, denn tatsächlich sind – mit Heike Deckert-Peaceman, Leiterin der Abteilung Pädagogik und Didaktik des Elementar- und Primarbereichs an der FH Ludwigsburg gesprochen – Ganzttagsschulen weder ein schul- noch ein sozialpädagogisches Modell.

Und erfolglos überdies. Bekanntermaßen erfolgte die Einführung der Ganzttagsschule, verheißungsvoll von der Politik angekündigt, vor über zwei Jahrzehnten. Da könnte man doch auf die Idee kommen, nach fast drei Schülergenerationen die pädagogische Ernte einzufahren.

Die aber fällt geradezu verheerend aus. Zu diesem Thema gibt es wohl kaum profundere Experten als Prof. Dr. Thomas Rauschenbach – von 2002 bis 2021 Leiter des Deutschen Jugendinstituts in München – und Prof. Dr. Eckhard Klieme, Bildungsforscher und Professor für Erziehungswissenschaft an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main und dem DIPF (Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation). Das Deutsche Institut für Internationale Pädagogische Forschung Leipzig war bereits in den Nullerjahren vom Bundesbildungsministerium beauftragt worden,

die Effekte der Ganzttagsschule wissenschaftlich zu untersuchen [4]. Obwohl Rauschenbach bekräftigt, dass man „gerne Belege für starke Wirkungen der Ganzttagsschule gefunden“ hätte – man habe schließlich nicht die Wirkungslosigkeit der Ganzttagsschule belegen wollen – fanden sich „keine belastbaren empirischen Belege für Wirkungen der Ganzttagsschule auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen“. Auch die nachgeschobene StEG („Studie zur Entwicklung von Ganzttagsschulen“) konnte nur diese „kritische Bilanz ... bestätigen“. Albert Scherr ... wird noch deutlicher indem er sagt: „Ganzttagsschulen sind Bildungsprozessen nicht notwendig förderlicher als Halbttagsschulen, sondern tragen der Möglichkeit nach zur Verhinderung von Bildung bei.“ [5] Wieso auch sollten Schüler schlauer werden, fragt Prof. Dr. Heinz Sünker, Emeritus der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wuppertal, nur weil man das realexistierende Elend des Vormittags in den Nachmittag hinein verlängert? [6] Warum – so Rauschenbach – soll eigentlich die Mathematiknote durch Sport am Nachmittag besser werden? Wie kann man nur auf das schmale Brett kommen, Ganzttagsschulen seien integrationsfördernd – ein Schüler, der vormittags in seiner kultureigenen Blase lebt, tut das nachmittags schließlich genauso? Auch dieser vermeintliche Vorteil der Ganzttagsschulen konnte, so Bildungsforscher Stephan Kielblock, langjähriger Begleiter der bereits erwähnten StEG, nicht bestätigt werden. Mehr Bildungsgerechtigkeit – anders als verheißen – bringen Ganzttagsschulen also auch nicht. Und wer die PISA-Ergebnisse als Indikator heranziehen möchte – bitte sehr, seit Einführung der Ganzttagsschulen in Deutschland geht's bergab [7]. Ob das nun zeitlicher Zufall ist oder kausaler Zusammenhang, sei dem Leser überlassen.

Was in der ganzen Diskussion gerne außer Acht gelassen wird, sind die Menschen, um die es ja vorgeblich geht: die Kinder. Die werden nämlich – wie praktisch, Kinder haben keine Lobby – überhaupt nicht gefragt. Denn tut man es, erhält man eine Antwort, die dem neoliberal-wirtschaftspolitischen Ansatz [8] der angeblichen Notwendigkeit einer Ganzttagsschule diametral widerspricht [9]. Bei einer Umfrage der Landesbausparkassen (!) unter 10.000 Kindern zwischen 9 und 14 Jahren gaben mehr als ein Drittel an, ihr größter Wunsch sei, dass ihre Eltern mehr Zeit mit ihnen verbrächten [10]. Und wie reagieren wir als Gesellschaft darauf? Indem wir die Zeit, in der Kinder von ihren Eltern getrennt sind, noch erweitern: „Die Schüler kommen im Dunkeln und gehen in der Dämmerung. Betreuung bis zu zehneinhalb Stunden am Tag, 50 Stunden in der Woche“, wie Thomas Gesterkamp in der taz schreibt. Bürgermeister, die davon schwärmen, dass der Ganzttag die Familie ersetzen könne; Kinder, die ihre Eltern in der kalten Jahreszeit nur noch zu sehen bekommen, wenn es draußen finster ist; Schüler, die ab zwei Uhr Heimweh haben – man muss kein „Trad-Wife“ sein, um zu erkennen, dass das für Kinderseelen nicht allzu gut sein kann. Laut dem DAK-Präventionsradar ist jedes siebte Kind depressiv, jedes dritte fühlt sich einsam [11]. Und unsere Antwort darauf lautet: Noch mehr Ganzttag! Im Ernst? „Kinder brauchen Elternhäuser und keine Verschiebebahnhöfe zwischen öffentlicher Ganzttagsbetreuung und familiärem Nachtkvartier.“ [12]

Stellen wir uns ein paar unbequemen Wahrheiten: Ganzttagsschulen sind wirtschaftspolitisch gewollt und pädagogisch ineffizient; keine der politischen Verheißungen der Nullerjahre – weder im internationalen Vergleich noch bei der Integration – hat sich erfüllt. Und die, deren Wohl doch vorgeblich allen so am Herzen liegt – die Kindlein –, lehnen sie am meisten ab. Der politisch gewollte gesetzliche Anspruch auf einen Ganzttagplatz ab 2026 ist völlig unterfinan-

ziert – viele Kommunen können nicht einmal ihre Pflichtaufgaben erfüllen, von Mitteln für irgendwelche Erweiterungsbauten überhaupt nicht zu reden – und personell nicht umsetzbar: Der Verband Bildung und Erziehung schätzt, dass rund 100.000 pädagogische Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt fehlen. Der *Advocatus diaboli* hat fertig.

Ja – und nun? Abrissbagger holen, Ganztagschulen einstampfen, oder was?

Mit dem Ganztag verhält es sich wie mit Beton. Einerseits ist er das Material des architektonischen Brutalismus. Doch andererseits kann man aus ihm, wie weiland LeCorbusier mit der Kapelle Notre Dame du Haut von Ronchamp, Wunderbares erschaffen. Und wenn die engagierten, kreativen, begeisterten Ganztagschulen, von denen Rauschenbach schwärmt, Kapellen der Pädagogik sind, dann ist die Eichendorff-Mittelschule Erlangen, die 2023 den Deutschen Schulpreis abräumte, eine Kathedrale. Auch im Ganztag gilt der Spruch, wonach es darauf ankomme, was man daraus macht. Der Heterogenität der Bildungslandschaft – vom Föderalismus über die Finanzkraft des Sachaufwandsträgers bis hin zur Schulentwicklung und dem gelebten Ethos vor Ort – ist es geschuldet, dass in der deutschen Ganztagslandschaft alles von ganz schwarz bis ganz weiß vorhanden ist; mit sämtlichen Grautönen dazwischen. Von Schulen, in denen Schülerinnen und Schüler lediglich ganztags in der Schule „gehalten“ werden [13], bis hin zu Preisträgerschulen ist alles vertreten. Nicht umsonst spricht der kanadische Bildungsforscher David W. Livingstone mit Blick auf das deutsche Ganztagschulsystem süffisant von „Ganztagschulexperimenten“ [14].

Einmal mehr sind es die Kolleginnen und Kollegen vor Ort, die mit ihrem Engagement das Skelett Ganztag mit Fleisch und Seele füllen und damit zu einem lebenden, atmenden Organismus machen. Und diese Schulen sind es, in denen Bildungsforscher wie Rauschenbach und Klieme weniger Wiederholer, weniger Schulabbrecher, weniger verhaltensauffällige, aber selbstbewusstere Schüler vorfinden. Ganztagschüler sind Soft-Skills-Profiteure; Kielblock bringt es auf den Punkt: „Ganztagschülerinnen und -schüler sind nicht schlauer, aber netter.“ [15]

Es bleibt die Gretchenfrage: Politik, wie hältst Du's mit dem Ganztag? Die Ausgangslage ist diskussionswürdig, die Aussichten wenig verheißungsvoll: Rechnet man die 461 Millionen Bundesmittel, die an Bayern gingen [16] auf die 2418 bayerischen Grundschulen um, kommt man auf einen Betrag von 200.000 € pro Schule – das sind gerade mal die Planungskosten oder die Bauzinsen für einen bei vielen Schulen unabdingbaren Erweiterungsbau mit Wirtschaftsbereich, der absehbar Millionen kosten wird und zudem noch vor dem 31.12.2027 fertiggestellt sein muss, will man der Zuschüsse habhaft werden. Dafür fasst – zudem in diesen Zeiten, in denen Kommunen reihenweise Haushaltssperren verhängen müssen oder sogar unter Zwangsverwaltung gestellt werden – nur ein sehr mutiger oder sehr solventer Bürgermeister auch nur einen Backstein an; es sollen schon Sachaufwandsträger geäußert haben, sie kämen dem Anspruch auf Ganztagsbetreuung ab 2026 nach, indem sie den Kindern ein ÖPNV-Ticket in den Nachbarort in die Hand drückten. Vom Personalmangel in sechsstelliger Höhe war ja bereits die Rede. Hier bezieht der BLLV – die Vorsitzende Simone Fleischmann vorneweg – ganz klar Stellung: „Lehrerinnen und Lehrer sind für Bildung und Erziehung zuständig. Lehrkräfte werden sicher nicht mit den Kindern im Sandkasten sitzen oder die Ferienbetreuung übernehmen.“ [17]

In der Tat ist es weder Aufgabe eines Lehrerverbandes noch der Expertinnen und Experten für Unterricht und Erziehung, einer unausgegorenen, doch prinzipiell lobenswerten politischen Idee die Stange zu halten. Nicht falsch verstehen: Natürlich braucht die alleinerziehende Mama mit zwei Kindern für diese ein Betreuungsangebot. Aber die nicht berufs-

tätige, deren Mann Alleinverdiener ist – das ist bei 27% aller bundesdeutschen Familien der Fall [18] – auch?

Wer sich – wozu zuletzt beispielsweise beim Pensionistentag des Bezirksverbandes Mittelfranken in Nürnberg die Gelegenheit bestand – mit älteren Kolleginnen und Kollegen, die ihren Dienst in den 70ern antraten, unterhält, erntet bei diesen in der Regel nur verständnisloses Kopfschütteln, wenn man sich darüber austauscht, welche und wie viele gesellschaftspolitische Aufgaben die Schulen in den letzten Jahrzehnten zusätzlich zu ihrem Kerngeschäft, der Wissensvermittlung, aufgehalst bekamen. Die „Rettung des Nachmittags“, wie es der ehemalige niedersächsische Justizminister Prof. Dr. Christian Pfeiffer nannte, war nur eine davon.

Vielleicht wäre es einmal wieder an der Zeit, den ein oder anderen Ball zurückzuspielen. Kürzlich sorgte die DLRG Bayern für Aufsehen, als sie verlautbaren ließ, was das Schwimmernlernen beträfe, müsse man die Eltern wieder mehr in die Pflicht nehmen [19]. Warum, bitteschön, eigentlich nur beim Schwimmen? Mehr Zeit mit ihren Eltern verbringen zu können, ist ohnehin – laut Jugendstudie – der größte Wunsch der Kinder. Vielleicht sollten wir auch in anderen Bereichen den Schulen wieder mehr Luft verschaffen, indem wir den Ball in das Feld namens „Zuhause“ zurückspielen. Vielleicht sollten wir „mehr Eltern wagen“, vielleicht sollten wir „mehr Erziehung wagen“.

Klingt irgendwie gut.

Dr. Christian Hruschka

PS: Die Antwort ist natürlich B) Jethro Tull. Aber auch wenn Sie's wussten – eine Million bekommen Sie dafür natürlich leider nicht..!

---

[1] zitiert nach Wunsch, Albert: *Pflicht-Ganztagschule: Initiative für eine bessere Bildung oder Tribut an einen kapitalistischen Zeitgeist*. Abzurufen unter <https://magazin.sofatutor.com/eltern/pflicht-ganztagschule-initiative-fur-bessere-bildung-oder-tribut-an-einen-kapitalistischen-zeitgeist/>

[2] Deckert-Peaceman, Heike: *Mehr Zeit in der Schule. Aktuelle Reformbaustellen der Grundschule in ihrer Auswirkung auf Institution und Kindheit*. In: *Widersprüche*, Heft 110, Dezember 2008. S. 59.

[3] Gesterkamp, Thomas: *Nichts für Familienfundis*. taz vom 25.01.2018.

[4] <https://www.dji.de/themen/ganztagschule/experten-gespraech-zur-ganztagschule.html>

[5] Scherr, Albert (2004): *Subjektbildung*. S. 95. In: Otto, Hans-Uwe/Coelen, Thomas: *Grundbegriffe der Ganztagsbildung. Beiträge zu einem neuen Bildungsverständnis in der Wissensgesellschaft*. S. 85-98. Verlag für Sozialwissenschaften.

[6] Sünker, Heinz (2004): *Sozialpädagogik und Ganztagsbildung*. S. 200. In: Otto, Hans-Uwe/Coelen, Thomas: *Grundbegriffe der Ganztagsbildung. Beiträge zu einem neuen Bildungsverständnis in der Wissensgesellschaft*. S. 199-202. Verlag für Sozialwissenschaften.

[7] <https://www.fr.de/panorama/naturwissenschaften-deutschland-pisa-studie-ergebnisse-schlecht-debakel-tabelle-mathe-lesen-92712140.html>

[8] Hirschfeld, Uwe: *Ganztagsstaat. Politik der Ganztagschulentwicklung im Kontext gesellschaftlicher Umbrüche*. In: *Widersprüche*, Heft 110, Dezember 2008. S. 82.

[9] Deckert-Peaceman, a. a. O., S. 57.

[10] Wunsch, a. a. O., S. 4.

[11] Lüke, Bettina: *So werden Kinder stark fürs Leben*. FLZ vom 21.09.2024.

[12] Wunsch, Albert: *Abschied von der Spaßpädagogik*. Kosel 2003.



[13] <https://www.dji.de/themen/ganztagschule/expertengespraech-zur-ganztagschule.html>

[14] Livingstone, David W. (2005): *Formen des Lernens und der Organisation von Bildung im Übergang zum Erwachsenenalter. Eine kanadische Perspektive.* S. 47. In: Otto, Hans-Uwe/Coelen, Thomas: *Grundbegriffe der Ganztagsbildung. Beiträge zu einem neuen Bildungsverständnis in der Wissensgesellschaft.* S. 39-53. Verlag für Sozialwissenschaften.

[15] Blage, Judith: *Ist die Ganztagschule gut für Kinder?* Apotheken-Umschau vom 11.05.2021.

[16] Pressemitteilung des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales vom 02.07.2024.

[17] <https://www.bllv.de/vollstaendiger-artikel/news/bllv-bayerischer-gemeindetag-rechtsanspruch-auf-ganztagsbetreuung-grundschule-2026-wird-ohne-sofortiges-politisches-eingreifen-scheitern-6019>

[18] <https://www.wsi.de/de/erwerbsarbeit-14617-erwerbskonstellationen-in-paarhaushalten-2017-14837.htm>

[19] <https://www.br.de/nachrichten/bayern/wartelisten-fuer-schwimmkurse-dlrg-kinder-schwimmen-lernen,UMS-BUui>

## Kooperation mit externen Partnern – Chancen und Grenzen

Der Autor ist Leiter der Abteilung Dienstrecht und Besoldung im BLLV Mittelfranken und seit 2017 Rektor der Mittelschule Soldnerstraße in Fürth. Die Schule hat aktuell 310 Schüler und startete bereits 2003 mit der ersten gebundenen Ganztagsklasse. Von den 16 Klassen sind 13 gebundene Ganztagsklassen, darunter ein kompletter Mittlere-Reife-Zug.

Ganztagschulen erhalten pro gebundene Ganztagsklasse zusätzlich zur herkömmlichen Stundenzuweisung neun Lehrerwochenstunden und Finanzmittel in Höhe von aktuell 18.109 € zur Deckung des weiteren Personalaufwands bei der ganztägigen Beschulung und Betreuung.

Je nach Schulkonzept und örtlicher Ausstattung werden von diesem Geld externe Mitarbeiter engagiert, die beispielsweise in der Mittagszeit Aufsicht führen, die Freizeit gestalten, Lernzeiten unterstützen, Arbeitsgemeinschaften anbieten oder Kurse gestalten. Als Faustformel zur Kalkulation geht man davon aus, dass pro Ganztagsklasse ca. 11 Wochenstunden (60 Minuten) an Personal erworben werden können.

### Umsetzung an der Mittelschule Soldnerstraße im Schuljahr 2024/2025

Das externe Personal wird an der Mittelschule Soldnerstraße derzeit so eingesetzt:

- 30 Stunden in der Mittagszeit (13 bis 14 Uhr): Aufsicht in Mensa, Turnhalle, Außengelände, Freizeitraum, Ruheraum, Bibliothek, Gängen, Höfen
- 143 Stunden in Lernzeiten: Wochenplanarbeit, Freie Stillarbeit, Differenzierung
- 40 Stunden in Arbeitsgemeinschaften und Kursen

Die Arbeitszeit der externen Mitarbeiter an der Soldnerschule ist vor allem deshalb so umfangreich, weil zwei FSJlerinnen (Freiwilliges Soziales Jahr) und ein Dualer Student (Soziale Arbeit) dabei sind. Da diese pauschal mit einem hohen Stundenmaß zur Verfügung stehen, konnten anstatt der zu erwartenden 143 Stunden (13 Klassen mit je 11 Stunden) insgesamt 213 Wochenstunden erwirtschaftet werden.



### Vertragswesen

Da Schulen keine Verträge abschließen können, ist in allen Fällen die Regierung von Mittelfranken der Vertragspartner. Im Wesentlichen kommen zwei Vertragsformen infrage:

#### a) Kooperationsverträge

Diese Verträge werden nicht mit einzelnen Personen, sondern mit einem freien gemeinnützigen externen Träger, z. B. einer Musikschule oder einem Sportverein, geschlossen. Seit vielen Jahren können auch gewerbliche Anbieter wie z. B. Schulhaus, GFI, Kolping, AWO, Diakonisches Werk, Cari-







tas, DLRG, BRK, Johanniter, Malteser und andere als Kooperationspartner gewonnen werden.

Diese Träger stellen dann das nach dem pädagogischen Konzept der Schule benötigte Personal zur Verfügung und sorgen bei Erkrankung oder Nichteignung für Ersatz. Der Träger erhält eine vorab festgelegte Pauschalvergütung und erledigt seine Arbeitgeberpflichten. Das eingesetzte Personal steht in keinem Rechtsverhältnis zum Freistaat Bayern, muss aber dennoch vor Einsatzbeginn ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorlegen.

## b) Arbeitsverträge nach dem Tarifvertrag der Länder (TV-L):

Außerunterrichtliches Personal, das nicht über einen Kooperationsvertrag angestellt werden kann, wird im Rahmen von individuellen befristeten Arbeitsverträgen nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder (kurz:

TV-L-Verträge) beschäftigt. Hieraus ergibt sich eine Lohnsteuerabzugspflicht, die Sozialversicherungspflicht, ein Anspruch auf Jahresruhezulage, betriebliche Altersversorgung und Erholungsurlaub. Je nach Ausbildung werden die Beschäftigten durch die Regierung in die entsprechenden Entgeltgruppen eingruppiert. So befindet sich eine Mutter ohne einschlägige Ausbildung in Entgeltgruppe 5, ein Handwerksmeister in Entgeltgruppe 8 oder ein Dipl.-Sozialpädagoge in Entgeltgruppe 10. Die Verträge sind in der Regel auf ein Schuljahr befristet. In seltenen Fällen kann auch eine Entfristung erwirkt werden.

**Liebfrauenhaus**  
Herzogenaurach



**Miteinander leben  
miteinander lernen**

**Sie sind auf der Suche** nach einer Anstellung bei einer privaten Schule und hätten Spaß daran, das Profil unserer Schule mit uns zusammen weiter zu entwickeln?

**Wie bieten** die Tätigkeit an einer in einem aktiven Schul- und Unterrichtsprozess befindlichen christlichen Schule mit einem motivierten Team

**Wir wünschen uns von Ihnen** das Interesse, die Motivation und die Kompetenz, handlungsorientiert, projektorientiert und differenziert zu unterrichten und ein überzeugtes Eintreten für die Bildungs- und Erziehungsziele einer christlichen Schule.

**Wir suchen Grund- und Mittelschullehrkräfte** für das aktuelle und kommende Schuljahr. Details unter [www.slw.de/jobs](http://www.slw.de/jobs)

 Eine Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfestiftung **SLW** Altötting



## Ein großer Kooperationspartner oder viele kleinere Verträge?

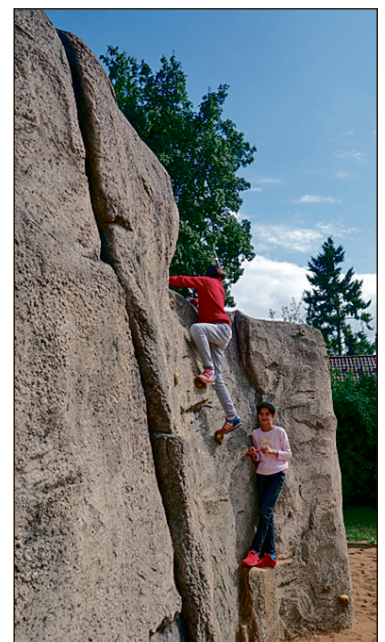
Schulen mit gebundenen Ganztagsklassen stehen in jedem Jahr vor der Entscheidung, mit welchen Partnern sie mindestens für ein Schuljahr kooperieren. Mittlerweile hat sich die professionelle Bildungslandschaft auf den Markt der all-gemeinbildenden Schulen eingestellt und die Schulen können aus einem vielfältigen Angebot auswählen.

Die Schulen schließen je nach Klassenzahl und verfügbarem Etat einen Kooperationsvertrag mit dem jeweiligen Träger ab und dieser erbringt dann die Leistungen, die gesondert vereinbart wurden. Die Personalverwaltung, der Einsatz der Mitarbeiter, der Krankheitsersatz oder das Abrechnungswesen obliegt gänzlich dem Träger, und die Schulen haben einen relativ geringen Verwaltungsaufwand. Auf der anderen Seite müssen diese Leistungen natürlich durch den Pauschalbetrag abgedeckt werden und schmälern das Volumen an zur Verfügung stehenden Stunden. Da die Träger mehrheitlich in einem Wettbewerb stehen und gegenseitig ihre Angebote nach unten drücken, können sie in der Regel nur zum Teil ausgebildetes Fachpersonal wie Erzieher oder Sozialpädagogen einsetzen und müssen oft auf angelerntes Personal zurückgreifen. Dadurch ergibt sich ein relativ häufiger Personalwechsel.

An der Mittelschule Soldnerstraße in Fürth wurde seit mittlerweile 20 Jahren die Zusammenarbeit mit den externen Partnern in anderer Form entwickelt. Hier gibt es einen Mix aus Kooperationspartnern und einen kleinen Anteil an TV-L-Beschäftigten. In diesem Schuljahr wurde der Gesamtetat auf sieben Kooperationspartner aufgeteilt: drei Sportvereine, eine Musikschule, eine Jugendkunstschule, die Stadt Fürth und die Schulhaus gGmbH.

Das vielschichtige Angebot, die gewachsenen Strukturen, der langjährige Personaleinsatz, die Nachbarschaftshilfe und der gegenseitige Nutzen rechtfertigen den größeren Organisationsaufwand, den die Schulleitung beim Einfädeln der Verträge in jedem Schuljahr hat. Der Ganztag läuft so gut, dass die Schule fast schon komplett auf diese Form umgestellt ist. Ermöglicht wurde diese Entwicklung natürlich auch durch die baulichen Möglichkeiten und die Lage der Schule in der Großstadt, wo die Nachfrage nach ganztägiger Beschulung entsprechend groß ist. Die Soldnerschule ist ohne gebundene Ganztagsklassen nicht mehr vorstellbar.

Claus Binder



# Ganztagsschule erfolgreich gestalten

Karin Lossen, Frederik Osadnik, Heinz Günter Holtappels, Nele McElvany, Fani Lauermann, Aileen Edele (Hrsg.)

## Ganztagsschule erfolgreich gestalten

Waxmann Verlag, 2023, IFS-Bildungsdialoge, Band 4, 186 Seiten, broschiert, 29,90 Euro, ISBN 978-3-8309-4693-9

Der Rechtsanspruch der Eltern auf einen Kita-Platz im Kindergartenalter sowie auf Ganztagsbetreuung im Schulalter ist eine wichtige und notwendige gesellschaftspolitische Maßnahme. Schwierig wird die Realisierung und qualitätsmäßig hochwertige Umsetzung aber leider schon angesichts des herrschenden Personalmangels. Hatten wir in der Vergangenheit noch Zusatzstunden, in denen Arbeitsgemeinschaften wie etwa Chor und Theater angeboten werden konnten, so nahm die Anzahl derselben immer mehr ab. Möglichkeiten zur individuellen Fachförderung wurden eingeschränkt. Aber gerade auch darum sollte es doch gehen.

Deshalb Hochachtung für alle, die sich auf den Weg machen und das Beste daraus machen.

Und so ist es wichtig, dass es Unterstützungshilfen gibt, die den Weg zur erfolgreichen Umsetzung bereiten. Das vorliegende Buch in der Reihe IFS-Bildungsdialoge hat im besten Sinn die Qualitätsentwicklung hinsichtlich eines guten Ganztags im Auge und kann auf dem Weg zur Erreichung pädagogischer und sozialer Ziele nicht hoch genug eingeschätzt werden.

In der Anlage ist das Buch eine Zusammenfassung grundlegender Notwendigkeiten zur Umsetzung eines erfolgsorientierten Konzepts, das auf der Basis vergangener, gegenwärtiger und zukünftiger Diskussionen Sicherheit schafft.

Selbstverständlich ist vor der Präsentation praktischer Überlegungen eine Bestandsaufnahme notwendig, immer unter dem Aspekt einer notwendigen umfassenden und verlässlichen Betreuung. Diese liefert Klaus-Jürgen Tillmann, der die Situation aufgrund eines Problemaufrisses in einer Problemlandkarte verdeutlicht und analysiert. Dabei spart er nicht mit Kritik, die sicher wieder Gegenkritik hervorruft, was für die Entwicklung zukunftsträglicher Konzepte nur fruchtbar sein kann.

### Nun zu den Einzelbeiträgen:

Karin Lossen und Frederik Osadnik stellen eine Leseintervention im Ganztag vor.

Ulrike Gilsebach macht Vorschläge zur Angebotsgestaltung und Verzahnung aus Sicht der Schulleitung.

Dagmar Missal berichtet über Lernzeiten in der Sekundarstufe und öffnet Räume für individuelle Förderung.

Nicht nur durch den Rechtsanspruch nimmt die gesellschaftliche und bildungspolitische Bedeutung von Ganztagschulen weiter zu. Dennoch wird deren Qualität bis heute oftmals zu wenig berücksichtigt. Was guten Ganz-



tag ausmacht, wird in diesem Band anhand von Beiträgen aus Praxis und Wissenschaft zu den Themen individuelle Fachförderung, Persönlichkeitsentwicklung und Förderung von sozialen Kompetenzen sowie Organisations- und Professionsentwicklung herausgearbeitet.

Gunild Schulz-Gade und Herwig Schulz-Gade zeigen auf, wie Lernzeiten in der Ganztagschule erfolgreich praktisch gestaltet werden können.

Zur Persönlichkeitsentwicklung und zur Förderung sozialer Kompetenzen machen Katrin Höhmann und Simone Glassen praktikable und sinnvolle Vorschläge. Ihr Plädoyer richtet den Blick auf Möglichkeiten, wie Bildungswege gemeinsam gestaltet und Ganztagsgrundschulen professionalisiert werden können.

Das vorgestellte Stuttgarter Modell scheint ein interessanter Impuls für die notwendige Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte im Ganztag zu sein.

Für Christiane Große-Bley ist die Förderung sozialer Kompetenzen in der Praxis ein wichtiges Ziel.

Silvia-Iris Beutel und Inga Wehe nehmen Stellung zu Partizipation und peer-gestütztem Lernen.

Katja Tillmann nimmt personelle und zeitliche Ressourcen als wichtige Faktoren multiprofessioneller Zusammenarbeit in den Fokus.

Im Mittelpunkt von Stephan Kielblocks und Martin Reiners stehen Ansatzpunkte zur Entwicklung multiprofessioneller Kooperation.

Selbstverständlich müssen auch pädagogische Laien als Akteure in der Organisation Ganztagschule betrachtet werden, denn ohne sie geht es bei einem Mangel an Fachkräften wohl nicht. Diesen Bereich decken Carolin Bebek und Till-Sebastian Idel ab.

Des Weiteren untersuchen Anja-Maria Hakim und Ivo Züchner Peerbeziehungen von Halbtags- und Ganztagschüler\*innen.

Heinz Günter Holtappels zieht eine kritische Bilanz zu Entwicklung, Qualität und Wirkungen von Ganztagschulen und setzt sie in Bezug zur Schulleitungsstudie 2022: „Schule zukunftsfähig machen“.

Ein Resümee: Nicht nur durch den Rechtsanspruch nimmt die gesellschaftliche und bildungspolitische Bedeutung von Ganztagschulen weiter zu. Was guten Ganztag ausmacht, wird in diesem Band anhand von Beiträgen aus Praxis und Wissenschaft zu den Themen individuelle Fachförderung, Persönlichkeitsentwicklung und Förderung von sozialen Kompetenzen sowie Organisations- und Professionsentwicklung herausgearbeitet. So erfahren wir wichtige Grundlagen, die Schule zu dem Lern- und Lebensort macht, wie es die aktuelle Schulleitungsstudie 2022 fordert. „Die Studie zeigt auf, was Schule leisten soll und was es braucht, um sie zukunftsfähig zu gestalten.“ Dazu trägt der vorliegende Band bei.

Jochen Vatter



# Erfahrungsaustausch BLLV Mittelfranken – Innenminister MdL Joachim Herrmann (CSU)

Am 16.06.2025 trafen sich der CSU-Abgeordnete und Bayerische Innenminister Joachim Herrmann und BLLV-Bezirksvorsitzender Markus Erlinger in Erlangen zu einem Informations- und Meinungsaustausch. Zu Beginn des Gesprächs bedankte sich Erlinger für die Einladung und drückte seine Freude über das Interesse des Ministers an diesem Austausch aus. Gleichzeitig sprach er eine Einladung zur kommenden Bezirksdelegiertenversammlung im März 2026 in Gunzenhausen aus.

Ein Schwerpunkt des Gesprächs waren insbesondere die erschwerten Arbeitsbedingungen, unter denen Schule heute stattfindet. Massive gesamtgesellschaftliche Veränderungen hätten dazu beigetragen, dass der Lehrberuf in der heutigen Zeit ein äußerst herausfordernder und zugleich belastender Beruf ist, so Erlinger. Die Beschulung von Flüchtlingskindern, die Themen Migration, Integration und auch Inklusion, um nur einige zu nennen, machen den Schulalltag nicht einfacher. Insbesondere die Tendenz, Erziehungsaufgaben und -kompetenz zunehmend vom Elternhaus in die Kindertagesstätten und Schulen zu verlagern, macht sich in der täglichen Arbeit von Lehrkräften bemerkbar. Oft treten die Erziehungsaufgaben gegenüber den Bildungsaufgaben in den Hintergrund, und das unter erschwerten Arbeitsbedingungen in den Schulen. Um diese Aufgaben zukünftig besser bewältigen zu können, braucht es Zeit für Erziehungs- und Beziehungsarbeit an den Schulen. Erschwerend hinzu kommt der massive Mangel an Lehrkräften mittlerweile in allen Schularten. Minister Herrmann forderte ebenfalls – wie auch der BLLV-Bezirksvorsitzende –, alles zu tun, um den Lehrberuf für junge Menschen wieder attraktiv zu machen.

Besorgt zeigten sich die Gesprächspartner über die hohe Zahl von ausgebildeten Lehrkräften, die während des Vorbereitungsdiensts oder nach der LAP II die Ausbildung abbrechen oder den Dienst nicht antreten bzw. in andere, grenznahe Bundesländer abwandern. Damit war die Brücke zu einem weiteren Schwerpunkt des Austausches geschlagen. Es sei dringend und zeitnah eine neue, flexible Lehrkräfteausbildung notwendig, die den Erfordernissen und Herausforderungen des aktuellen Lehrens in den Schulen gerecht werde. Erlinger verwies auf das „Gutachten der Expertinnen- und Expertenkommission zur Weiterentwicklung der Lehrkräftebildung in Bayern“, welches im Frühjahr 2025 nach einjähriger Tätigkeit der Kommission veröffentlicht wurde und viele notwendige, brauchbare Empfehlungen für eine zukunftsweisende Lehrkräftebildung in Bayern beinhaltet. Die Empfehlungen sollten zeitnah angegangen und umgesetzt werden, stellen sie doch einen erhöhten Praxisbezug der Ausbildung, die verstärkte Verzahnung zwischen den drei Phasen der Lehrkräftebildung und den inklusiven Umgang mit Heterogenität in allen Schularten in den Mittelpunkt einer zukünftigen Lehrkräftebildung. Sowohl Herrmann als auch Erlinger waren sich einig, dass eine zeitgemäße und zukunftsorientierte Ausbildung der Lehrkräfte, die den aktuellen Herausforderungen des Schulalltags Rechnung trägt, im Sinne der Professionalität unabdingbar ist und eine spürbare Attraktivitätssteigerung des Lehrberufs wäre. Joachim Herrmann wie auch Markus Erlinger gingen konform, dass die Attraktivität des Lehrberufs und insbesondere die Bildungsqualität zukünftig nur mit grundständig, universitär gut ausgebildeten Lehrkräften und mit für das gesamte Personal ansprechenden, motivierenden Arbeitsbedingungen wiederum gesteigert werden kann. Insbesondere nahm der Bezirksvorsitzende auch die Einstellungssituation junger Kolleginnen und Kollegen nach dem Vorbereitungsdienst bzw. nach dem Referendariat in den Blick.



Es sei klar, dass die Lehrkräfte nach der LAP II bedarfsgerecht eingestellt werden müssten, doch müsste intensiv überlegt werden, den Lehrkräften, die in andere Regierungsbezirke heimatfern eingestellt würden bzw. auch innerhalb des Regierungsbezirks Mittelfranken in sog. „Mangelregionen“ versetzt werden, eine Perspektive auf Rückkehr zu bieten. Weiterhin verständigten sich beide Gesprächspartner darauf, dass die Kolleginnen und Kollegen, die eine Anstellung in einem anderen Regierungsbezirk erhalten, frühzeitig über die Entscheidung des Einsatzorts Bescheid bekommen müssten. Joachim Herrmann zog hier den Vergleich zu den jungen Polizistinnen und Polizisten, die seit geraumer Zeit nun weit vorher über die zukünftigen Einsatzorte informiert würden.

„Nicht vergessen dürfen wir das Personal in der Schulverwaltung an den Bezirksregierungen und Schulämtern!“, mahnte Markus Erlinger an. Auch in diesem Bereich hat sich der Arbeitsumfang binnen kurzer Zeit um vieles gesteigert, und das knapp bemessene Personal arbeitet dauerhaft am Limit, ist zunehmend überlastet oder wechselt nach kurzer Zeit den Sachgebietsbereich. Insbesondere wäre es wichtig, dass frühzeitig Stellen von ausscheidendem Personal ausgeschrieben und besetzt werden können und eine entsprechend „überlappende“ Phase der Einarbeitung und Aufgabenübergabe stattfinden müsse. Hier sieht Erlinger noch ein großes Defizit im Bereich der inneren Verwaltung. „Oft bleiben Stellen eine Zeit lang verwaist, da sie aufgrund der Wiederbesetzungssperre erst zeitverzögert besetzt werden können. Diese Praxis darf nicht fortgeführt werden und hat mit modernem Personalmanagement nichts zu tun!“, stellte der BLLV-Bezirksvorsitzende fest.

Joachim Herrmann sagte am Ende des etwa einstündigen Austausches seine Unterstützung zu, wo immer es ihm möglich sei. Abschließend wurde ein weiterhin regelmäßiger Austausch vereinbart.

# Junior Akademie



BLLV BEZIRKSVERBAND  
MITTELFRANKEN

## Juniorakademie?

Die Juniorakademie richtet sich an Junglehrkräfte (bis 10. DJ) und bietet ein umfangreiches Programm aus einer kleinen Exkursion mit pädagogischem Programm im Freilandmuseum, diversen Workshops zur Persönlichkeit und zum Schulalltag und natürlich ausreichend Raum für geselliges Zusammensein.

## Und jetzt konkret?

-  28.11.2025 ab 15:00 Uhr bis 29.11.2025, 12:30 Uhr
-  Europäisches Schullandheim Bad Windsheim
-  Teilnahme kostenlos (für BLLV-Mitglieder)
-  Teilnahmezertifikat

Hier geht's zur  
Anmeldung!



# N-ERGIE

Diese Aufgabe müssen  
wir **gemeinsam lösen.**

**Energiesparen, Nachhaltigkeit und Umweltschutz sind so wichtig wie nie.** Wir arbeiten daran, indem wir umweltschonend Energie erzeugen und Maßnahmen zur Energieeffizienz fördern. Und wir unterstützen Lehrer dabei, jungen Menschen diese Themen nahezubringen – mit gemeinsamen Projekten, Aktionen, Führungen und Infomaterial.

[www.n-ergie.de/schulinformation](http://www.n-ergie.de/schulinformation)

Foto: © Imgorthand – istockphoto.com





BLLV-Geschäftsstelle Mittelfranken • Endresstraße 5 • 91522 Ansbach

**Ablauf der Bezirksveranstaltung zum Thema  
„Umgang mit Heterogenität“  
im Rahmen der schulpolitischen Veranstaltungsreihe  
„Bildung gerecht gestalten - “  
am 17. Oktober 2025  
Grund- und Mittelschule Bechhofen  
Pestalozzistraße 24, 91572 Bechhofen a. d. Heide**

Bayerischer Lehrer- und  
Lehrerinnenverband e.V.

Bezirk Mittelfranken

Abteilung Schul- und  
Bildungspolitik

Endresstraße 5  
91522 Ansbach

Tel.: 0981 97752199  
[schulpolitik@mittelfranken.bllv.de](mailto:schulpolitik@mittelfranken.bllv.de)

| Uhrzeit   | Programmpunkt                                                                                                                                                                            |
|-----------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 14.30 Uhr | Ankommen an der Grund- und Mittelschule Bechhofen<br><b>Pestalozzistraße 24, 91572 Bechhofen a. d. Heide</b>                                                                             |
| 15.00 Uhr | Begrüßung durch Schulleiter Gerhard Bräunlein                                                                                                                                            |
| 15.05 Uhr | Begrüßung der Abteilungsleiterin Schulpolitik, Sigrid Malike,<br>Leitung der Abteilung Schul- und Bildungspolitik im BLLV Mittelfranken                                                  |
| 15.10 Uhr | <b>Grußworte</b><br>Markus Erlinger, 1. Vorsitzender des BLLV im Bezirk Mittelfranken<br>Simone Fleischmann, Präsidentin BLLV<br>Sabine Bösl, Leitung der Abteilung Schulpolitik im BLLV |
| 15.30 Uhr | Einführung in das Unterrichtskonzept an der Grund- und Mittelschule<br>Bechhofen: „Umgang mit Heterogenität“<br>(Schulleiter Gerhard Bräunlein)                                          |
| 16.00 Uhr | Schulhausrundgang                                                                                                                                                                        |
| 16.30 Uhr | Kurze Statements der Podiumsteilnehmer zum Thema „Bildung gerecht<br>gestalten“<br>Fragerunde und Diskussion<br>Moderation: Christoph Weidmann (Seminarrektor)                           |
| 17.30 Uhr | Verabschiedung                                                                                                                                                                           |

56. Internationaler  
Jugendwettbewerb  
jugend  creativ

Volksbanken  
Raiffeisenbanken 

## 56. INTERNATIONALER JUGENDWETTBEWERB „JUGEND CREATIV“

„Meer entdecken“ lautet das Motto des 56. Internationalen Jugendwettbewerbs. Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 bis 13 sind eingeladen, mit originellen Bildern oder Kurzfilmen sowie Quizlösungen teilzunehmen. Das Wettbewerbsmotto bietet interessante und spannende Anknüpfungspunkte für die didaktische Umsetzung in Ihrem Unterricht.

Weitere Informationen zum weltgrößten Jugendwettbewerb erhalten Sie bei Ihrer Volksbank Raiffeisenbank.

START  
1. OKTOBER  
2025

# entdecken

#jugendcreativ #jcNachhaltigkeit

 [www.jugendcreativ.de](http://www.jugendcreativ.de)  
 [www.jugendcreativ-blog.de](http://www.jugendcreativ-blog.de)  
 [www.jugendcreativ-video.de](http://www.jugendcreativ-video.de)

 [instagram.com/jugendcreativ](https://www.instagram.com/jugendcreativ)  
 [facebook.com/jugendcreativ](https://www.facebook.com/jugendcreativ)  
 [youtube.com/@jugendcreativ](https://www.youtube.com/@jugendcreativ)

**WWW.JUGENDCREATIV.DE**  
**WETTBEWERBSSTART: 1. OKTOBER 2025**  
**TEILNAHMESCHLUSS: 12. FEBRUAR 2026**



# Jetzt anmelden!

## Einladung zur Veranstaltung „Umgang mit Heterogenität“ im Rahmen der Tagungsreihe „Bildung gerecht gestalten“

Bildungsgerechtigkeit für Kinder und Jugendliche ist eine zentrale gesellschaftliche Aufgabe und eine der größten schulpolitischen Herausforderungen unserer Zeit. Schulen leisten hierbei einen entscheidenden Beitrag, doch ohne passende politische Rahmenbedingungen stoßen sie schnell an ihre Grenzen.

Der Bayerische Lehrer- und Lehrerinnenverband (BLLV) veranstaltet daher in allen Regierungsbezirken die Tagungsreihe „Bildung gerecht gestalten“. Unter dem Schwerpunkt „Umgang mit Heterogenität“ wollen wir in Mittelfranken diskutieren, wie Schulen mit durchdachten pädagogischen Konzepten möglichst vielen Kindern eine fundierte Bildung ermöglichen können und welche politischen Weichenstellungen notwendig sind, um Bildungsbarrieren und Bildungsungleichheiten nachhaltig abzubauen.



Termin: Freitag, 17. Oktober 2025, 14:30 Uhr



Ort: Grund- und Mittelschule Bechhofen,  
Pestalozzistraße 24, 91572 Bechhofen an der Heide



Anmeldung bis spätestens 26. September 2025



oder per E-Mail an [schulpolitik@mittelfranken.bllv.de](mailto:schulpolitik@mittelfranken.bllv.de)

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und den gemeinsamen Austausch!

# „Warum ich unter den aktuellen Bedingungen keine Lehrerin sein will!“

– ein Interview mit Rajka Stanić –

Hoch motiviert begann Rajka Stanić ihr Studium des Gymnasiallehramts in Erlangen. Sie freute sich darauf, zukünftig mit Kindern und Jugendlichen arbeiten zu können, sie zu bilden, zu erziehen und in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu fördern. Dies berichtete die ausgebildete Gymnasiallehrerin Rajka Stanić in einem Gespräch mit Markus Erlinger, dem Bezirksvorsitzenden des BLLV Mittelfranken Anfang Mai in Erlangen. „Ich suchte den Kontakt zu Rajka Stanić, weil ich aus erster Hand erfahren wollte, was junge Menschen dazu bewegt, nach einer aufwendigen Ausbildung, die das Studium des Gymnasiallehramts in Deutsch und Geschichte und das anschließende Referendariat umfasst, kurzerhand eine ihnen angebotene Planstelle als Gymnasiallehrkraft in Oberbayern abzulehnen.“ Leider mittlerweile kein Einzelfall mehr!



Frau Stanić berichtete, dass sie bereits während des Studiums schnell feststellte, dass dieses sehr theoretisch ausgerichtet sei. Die Fachwissenschaften stehen insbesondere im Studium des Gymnasiallehramts absolut im Fokus. Die Fächer Pädagogik und Psychologie, die das für Lehrkräfte so wichtige „Handwerkszeug“ im Umgang mit den Kindern und Jugendlichen liefern sollten, kämen viel zu kurz, so Stanić. Weiterhin vermisste sie während ihrer Zeit an der Uni den absolut notwendigen Praxisbezug der Ausbildung, auch während der ersten Phase schon. Die wenigen geforderten Praktika seien viel zu kurz, böten zu wenig Zeit, um den Schulalltag kennenzulernen. Als Folge davon erleiden viele junge Kolleginnen und Kollegen nach dem Studium den sog. „Praxischock“, sobald dann der Wechsel in das Referendariat ansteht.

Rajka Stanić ist mit der Motivation angetreten, der Heterogenität der Schülerschaft möglichst mit individuellem Arbeiten, mit passgenauer Förderung entgegenzutreten. Schnell aber hat sie gemerkt, dass die vorhandenen Ressourcen ein individuelles und differenziertes Arbeiten, wenn überhaupt, dann nur im Ansatz zulassen. „Es fehlt die Zeit an allen Ecken und Enden!“, stellte Rajka Stanić enttäuscht fest. Unter den vorhandenen Arbeitsbedingungen kann sie ihren Ansprüchen an eine gute Bildungs- und Erziehungsarbeit für die ihr anvertraute Schülerinnen und Schüler nicht gerecht werden. Absolut wichtige Themen wie Medien- und Demokratiebildung bzw. politische Bildung können unter diesen Umständen nicht hinreichend thematisiert und bearbeitet werden, nennt Stanić als drei Beispiele. Insbesondere hält sie die Einführung der Verfassungsviertelstunde nicht für das geeignete Instrument, um den jungen Menschen die Vorzüge der Demokratie näherzubringen. Demokratie müsse an jeder Schule „gelebt“ werden, so Rajka Stanić.

Doch möchte sie nicht nur kritisieren! Sie hat Lösungen und Wünsche parat, die im Übrigen auch einen breiten Raum im „Gutachten der Expertinnen- und Expertenkommission zur Weiterentwicklung der Lehrkräfteausbildung in Bayern“ einnehmen. So fordert sie einen weitaus höheren Praxisbezug der Lehrkräfteausbildung, und zwar auch bereits in der ersten Phase an der Universität. Weiterhin muss nach ihrer Meinung das Studium des Lehramts viel intensiver mit

dem Referendariat bzw. dem Vorbereitungsdienst verknüpft sein. Studieninhalte und Prüfungsformate müssen an die aktuellen Herausforderungen, mit denen Lehrkräfte heute bereits und zukünftig konfrontiert werden, angepasst werden. Weiterhin muss Schule, insbesondere wohl auch das Gymnasium, so gestaltet werden, dass Schülerinnen und Schüler diese als Lebensraum erfahren, Lern- und Bildungsprozesse für sie greif- und erlebbar werden.

Auf die Frage von Markus Erlinger hin, ob sie sich vorstellen könne, bei wohl geänderten Bedingungen wieder in den Schuldienst zurückzukehren, antwortete Rajka Stanić zurückhaltend: „Vorher wollte sie ihre an der Universität begonnene Promotion abschließen, dann sehen wir weiter!“

Zum heutigen Zeitpunkt ist eine junge, motivierte, teuer ausgebildete, dringend an der Schule benötigte Kollegin unserem System verloren gegangen. Es ist zu befürchten, dass Rajka Stanić kein Einzelfall ist und bleiben wird!

Markus Erlinger

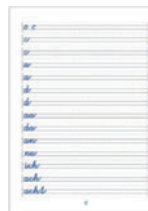
Ihr kompetenter Partner  
für Schulbedarf, Büromaterial  
sowie Lehr- und Lernmittel



## Schriftpflegehefte für das 2., 3. und 4. Schuljahr in der Vereinfachten Ausgangsschrift



Originalgröße DA5  
Best.-Nr. SP2 - 2. Klasse



Originalgröße DA5  
Best.-Nr. SP3 - 3. Klasse



Originalgröße DA5  
Best.-Nr. SP4 - 4. Klasse



Preis  
pro Heft  
2,20 Euro  
inkl. MWST.



Viele weitere Artikel finden Sie  
auf unserer Homepage:  
[www.regent-verlag.de](http://www.regent-verlag.de)



# Schwimmunterricht – wichtig, aber auch risikoreich

Als Ende Juni/Anfang Juli die Temperaturen die 30-Grad-Marke überschritten, wurde ein besorgniserregendes Manko sichtbar: Die Zahl der Nichtschwimmer wird immer größer. Der Trend zu immer mehr Badeunfällen setzt sich auch in diesem Jahr fort. Die Zahl der Ertrunkenen in Deutschland ist in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. 2024 kamen insgesamt 411 Menschen in deutschen Gewässern ums Leben. Die Wasserwacht berichtet von 16 Toten in der Bundesrepublik an einem einzigen Wochenende.

Anhand dieser Zahlen wird deutlich, dass das Bewusstsein der Eltern sensibilisiert werden muss, um dem eigenen Nachwuchs bereits in jungen Jahren das Schwimmen beibringen zu lassen.

Doch auch dem Schwimmunterricht in der Schule muss ein höherer Stellenwert beigemessen werden. Hier muss der Dienstherr den rechtlichen Rahmen setzen. Bis vor Kurzem galt die KMBek vom 1. April 1996, eine Bestimmung, die logischerweise den heutigen Gegebenheiten schon lange nicht mehr gerecht werden konnte. Endlich nach fast 30 Jahren wurden die Vorgaben mit BayMBL Nr. 260 vom 4. Juni 2025 aktualisiert.

Zwar wurden nun mehrere Passagen der Bestimmungen den heutigen Gegebenheiten angepasst, doch wurde versäumt, vor allem bei der Gruppenbildung enge Schülerhöchstgrenzen zu setzen. Nach wie vor entsprechen die Schwimmklassen in der Regel den Sportklassen. In der Grundschule handelt es sich dabei im Normalfall um eine Klasse. Mittlerweile sind als Obergrenze einer Schwimmklasse nicht mehr 30 Kinder vorgegeben, sondern die „durchschnittliche Klassengröße der jeweiligen Jahrgangsstufe“, doch eine wirklich angemessene Begrenzung ist das nicht.

Nach wie vor ist auch nicht verbindlich vorgeschrieben, dass mindestens zwei qualifizierte Personen den Schwimmunterricht erteilen müssen. Auch nach den neuen Bestimmungen könnte eine einzige Lehrkraft eine Schwimmer- und eine Nichtschwimmergruppe unter bestimmten Voraussetzungen unterrichten. Mehrfach wird auch in der neuen KMBek darauf hingewiesen, dass Gruppen unter Umständen außerhalb des Wassers warten sollen. Das ist in den heutigen Zeiten nicht mehr nachvollziehbar.

Der BLLV fordert seit längerer Zeit mindestens zwei Begleitpersonen und höchstens 12 Schülerinnen pro Schwimmergruppe und höchstens acht für Nichtschwimmergruppen. Diese Begrenzung würde die Effektivität des Unterrichts erhöhen, der Lehrkraft einen besseren Überblick verschaffen und ihr auch mehr Sicherheit geben. Nach der neuen KMBek sollte eine Nichtschwimmergruppe nicht mehr als 15 Teilnehmer umfassen. Diese Regelung grenzt an Fahrlässigkeit. Es bleibt hier anzumerken, dass die Formulierung „sollten“ im Grunde genommen als „müssen“ anzusehen ist.

Als Fazit bleibt, dass zwar das Ministerium die Regelungen aktualisiert hat; sie ist aber eine zeitgemäße Anpassung schuldig geblieben. Klarere und engere Vorgaben wären dringend notwendig gewesen, vor allem deshalb, weil sich nach einer Umfrage des DLRG der Anteil der Nichtschwimmer dramatisch erhöht hat. Danach verdoppelte sich in den letzten Jahren der Anteil derjenigen Grundschulkinder, die nicht schwimmen können. Aktuell haben 37% der Jungen und Mädchen im Grundschulalter noch kein Schwimmabzeichen – auch nicht das auf das Schwimmen vorbereitende

Seepferdchen. Die Wichtigkeit des Schwimmunterrichts dürfte unbestritten sein.

Doch birgt gerade dieser Unterricht ein nicht zu unterschätzendes Risiko, wie der nachfolgende Bericht des SWR vom 25.02.2025 zeigt:

**„Urteil: Tödlicher Schwimmunfall in Konstanz ist fahrlässige Tötung (Stand: 25.02.2025, 17:23 Uhr Friederike Fiehler)“**

*Im Prozess um den Tod eines siebenjährigen Jungen im Schwimmunterricht in Konstanz hat das Amtsgericht zwei Lehrerinnen wegen fahrlässiger Tötung zu Bewährungsstrafen und Schmerzensgeld verurteilt. ... Sie erhielten Freiheitsstrafen von neun beziehungsweise sechs Monaten auf Bewährung, zudem müssen sie 10.000 beziehungsweise 7.000 Euro Schmerzensgeld an die Eltern des verstorbenen Jungen zahlen. Die höhere Strafe erhielt die Lehrerin, die geringere Strafe die damalige Referendarin.“*

*„Der Vorsitzende Richter war bei der Urteilsverkündung am Dienstag davon überzeugt, dass der Tod des Jungen auf unzureichende Sicherheitsvorkehrungen und fehlende Übersicht der Lehrerinnen zurückzuführen sei. Sie hätten alle 21 Zweitklässler gleichzeitig ins Becken gelassen, darunter auch Nichtschwimmer. Das habe zu einer unübersichtlichen Lage geführt, sodass die Frauen nicht alle Kinder gleichzeitig im Blick haben konnten. Der Junge habe mindestens eine Minute leblos im Wasser getrieben.“*

*Angeklagt waren die beiden Pädagoginnen wegen fahrlässiger Tötung durch Unterlassen. Die Staatsanwältin war davon überzeugt, dass der Tod des Kindes hätte verhindert werden können. 21 Zweitklässler, von denen einige – wie der Siebenjährige – nicht schwimmen konnten, gleichzeitig im Wasser spielen zu lassen, sei potenziell gefährlich gewesen.“*

Da die letztendliche Verantwortung „bei der zuständigen Lehrkraft“ bleibt (BayMBL Nr. 260 2025 Punkt 1.2.1), wird Ihnen dringend geraten, die größtmögliche Sorgfalt an den Tag zu legen. Bitte beachten Sie genau den Artikel „Die zwölf goldenen Regeln des Schwimmunterrichts“.

## Quellen:

- BayMBL Nr. 260 2025: Durchführung von Schwimmunterricht an Schulen
- Winfried Kneißl: Schwimmunterricht in der Diskussion, fränkische Schule 2/2025 S. 8
- Andreas Rewitzer: Wasser bis zum Hals? – Schwimmen im Kontext Schule
- Hans-Peter Etter: Die schlimmsten Unfälle passieren im Schwimmunterricht

Gerhard Gronauer



Aktuelle Informationen zum BLLV  
finden Sie unter  
**[www.mittelfranken.bllv.de](http://www.mittelfranken.bllv.de)**

# Die zwölf goldenen Regeln des Schwimmunterrichts

Die nachfolgenden Regeln sollte jede Lehrkraft beachten, die Schwimmunterricht erteilt:

1. Schwimmunterricht dürfen nur Lehrkräfte erteilen, wenn sie Sport studiert haben oder wenn sie eine gültige, sportartspezifische Trainer-Lizenz in der Sportart Schwimmen bzw. in der Sportart Rettungsschwimmen besitzen. Die Erlaubnis gilt auch für Lehrkräfte, die im Rahmen der Staatlichen Lehrerfortbildung die Qualifikation zur Erteilung von Schwimmunterricht erworben haben. Zur Unterstützung der leitenden Lehrkräfte können Hilfskräfte mit entsprechender Ausbildung herangezogen werden.
2. Die Schwimmunterricht erteilende Lehrkraft muss nachweisen, dass sie aktuell rettungsfähig ist und Maßnahmen der Ersten Hilfe und Wiederbelebung beherrscht. Eine Hilfskraft, die Schülerinnen und Schüler außerhalb des Schwimmbeckens betreut, muss die Rettungsfähigkeit nicht nachweisen.
3. Vor der ersten Schwimmstunde werden die Kinder ausführlich über die Gefahren und Vorsichtsmaßnahmen belehrt. Dazu gehören auch allgemeine Baderegeln. Die Belehrung ist zu dokumentieren!
4. Befinden sich in einer Schwimmklasse Nichtschwimmer, so sind für Schwimmer und Nichtschwimmer eigene Gruppen einzurichten!
5. Grundsätzlich betritt die Lehrkraft als Erste die Schwimmhalle und verlässt sie als Letzte nach eingehender Kontrolle des Schwimmbeckens!
6. Die Schülerzahl ist mindestens zu Beginn und am Ende des Schwimmunterrichts, aber auch mehrmals während des Unterrichts zu kontrollieren!
7. Die Lehrkraft leitet den Schwimmunterricht grundsätzlich vom Beckenrand außerhalb des Wassers. Erfordert das Lerngeschehen die Demonstration von Bewegungsabläufen im Wasser, so befinden sich die Schüler außerhalb des Beckens.
8. Der Standort außerhalb des Wassers ist so zu wählen, dass alle Schüler im Blickfeld bleiben und insbesondere Gegenlicht und Spiegelungen auf der Wasseroberfläche vermieden werden.
9. Die Lehrkraft trägt Schwimmkleidung!
10. Schwimmbecken oder Teile hiervon müssen für den schulischen Unterrichtsbetrieb vom öffentlichen Badebetrieb (z. B. durch Schwimmleinen) abgegrenzt werden.
11. Kopfsprünge vom Beckenrand sind erst ab einer Mindestwassertiefe von 1,80 Metern gestattet. Die jeweilige Absprunghöhe darf erst dann betreten werden, wenn die Wasserfläche im Sprungbereich frei ist.
12. Schwimmunterricht in freien Gewässern (Seen, Flüsse) ist nicht zulässig!

Gerhard Gronauer

ARCD | Automobilclub für den öffentlichen Dienst

Wir sind da, wo Sie sind.

## SCHNELLE HILFE IN JEDER SITUATION: WIR SIND DA, WENN SIE UNS BRAUCHEN

Pannen und Notfälle können jederzeit passieren. Deshalb ist unsere clubeigene Notrufzentrale rund um die Uhr besetzt und sorgt mit einem lückenlosen Pannenhilfenetzwerk dafür, dass Ihnen schnell und zuverlässig geholfen wird. Für unsere Clubmitglieder übernehmen wir sämtliche Kosten der ARCD-Soforthilfe bei Panne und Unfall – ohne finanzielle Obergrenze, in ganz Europa und darüber hinaus.

**Angehörige des öffentlichen Diensts profitieren von unserem Spezialtarif: volle Leistung bei reduziertem Beitrag!**



**ARCD Auto- und Reisecub Deutschland e.V.**  
Oberntiefer Str. 20 | 91438 Bad Windsheim | [www.arcd.de](http://www.arcd.de)  
[willkommen@arcd.de](mailto:willkommen@arcd.de) | **Beratungs-Hotline: 0 98 41/4 09 500**





# Checkliste zur Rente

## Den Übergang in den neuen Lebensabschnitt optimal planen und gestalten!

- 1) Schon mit ca. 55 Jahren überlegen, wann man in Rente gehen möchte und wie viel Geld dann in der Rente tatsächlich zur Verfügung steht
- 2) **Kontenklärung:** Versicherungsverlauf kontrollieren und neben der Renteninformation in einer **Rentenauskunft** (ab 55. Lebensjahr) die Rentenlücke bei der Deutschen Renten Versicherung besprechen; Mitarbeiter der DRV können im Rahmen einer persönlichen Beratung beim Ausfüllen der Formulare helfen und leiten die benötigten Unterlagen gleich weiter. Es gibt auch eine telefonische Beratung (auch per Video) unter 0800 1000 4800 oder ein Online-Angebot unter [www.deutsche-rentenversicherung.de](http://www.deutsche-rentenversicherung.de).  
Man kann ab dem 50. Lebensjahr in die Rentenkasse freiwillig einzahlen (steuerlich absetzbar); Rentenlücke durch Betriebsrente, Immobilie, Aktien, ETF, Geldanlagen mit Leiterstrategie abmildern.
- 3) **Beginn des Ruhestands:** vorgezogene Altersrente für **langjährig Versicherte** mit 35 Beitragsjahren, Altersrente für **besonders langjährig Versicherte** mit 45 Beitragsjahren und Altersrente für **schwerbehinderte Menschen** (GdB mind. 50 %) mit mind. 35 Jahren; **Erwerbsminderungsrente** mit gesundheitlichen Einschränkungen nach individuellem Leistungsvermögen
- 4) **Rechtliche Vorsorge:** Vorsorgevollmacht/Betreuungsverfügung, Patientenverfügung (aktualisieren); gesetzliche Erbfolge oder Testament (überprüfen): Vermögen vererben oder verbrauchen? Wohnrecht (10 Jahre), Pflege?
- 5) Stellen Sie den **Antrag auf Altersrente** etwa drei Monate vor dem Geburtstag oder innerhalb von drei Kalendermonaten nach dem Geburtstag. Dann beginnt die Altersrente am 1. des Monats nach dem Geburtstag.  
Bei **vorgezogener Altersrente** gibt es eine finanzielle Einbuße von 0,3 % pro Monat vor Erreichen der Altersgrenze – **ein Leben lang!** Der Rentenabschlag gilt nicht nur ein Leben lang, sondern sogar über den Tod hinaus. Die Hinterbliebenenrente wird ebenso mit diesem Abschlag berechnet. Wer nach der Regelaltersgrenze ohne Rentenbezug arbeitet, erhält übrigens einen Zuschlag von 0,5 % pro Monat.
- 6) **Änderungen bekannt geben** (evtl. mit Teilrente über Weiterarbeit sprechen)
  - Meldung an die Krankenversicherung der Rentner (KVdR); Voraussetzung: mindestens neun Zehntel in der zweiten Hälfte des Erwerbslebens Mitglied einer gesetzlichen Krankenversicherung oder familienversichert, sonst freiwillig krankenversichert oder privat krankenversichert
  - evtl. Betriebsrente beantragen und sich dabei beraten lassen
  - evtl. Zusatzversorgung des öffentlichen Dienstes (VBL) etc. beantragen
  - **Riester-Rente** planen mit der Möglichkeit, sich bis zu 30 % des gebildeten Kapitals (ohne Zulagenschädlichkeit) auszahlen zu lassen (Kapitaleinkünfte)
  - bei Gewerkschaft ermäßigten Mitgliedsbeitrag beantragen
  - keine Kündigung der **vermögenswirksamen Leistungen** notwendig!
  - **Ausweis** für Rentner kommt automatisch!

## 7) **Versicherungsscheck:** neue Lebensumstände

- Rechtsschutzversicherung: Baustein Berufsrechtsschutz abmelden
- Berufsunfähigkeitsversicherung (BUZ) überprüfen und ggf. anpassen
- Risikolebensversicherung bei schuldenfreiem Immobilienbesitz ändern
- Hausratversicherung bei Umzug in kleinere Wohnung abstimmen
- Neuabschluss einer **Sterbegeldversicherung** mit Beratung sinnvoll?
- evtl. Diensthaftpflichtversicherung kündigen
- **Privathaftpflichtversicherung** ist sehr wichtig (Single-Tarif möglich)!
- bei Unfallversicherung evtl. Unfall-Assistance-Versicherung (= Unfallschutzbrief) ergänzen, besonders geeignet für alleinstehende Senioren

## 8) **Berufsausstieg:** Ruhestand genießen, Zeitsouveränität; Gesundheitsvorsorge

Loslassen mit dem Ziel: **Lebenszufriedenheit**; neues soziales Umfeld: Privatleben oder Ehrenamt; neue Freiheiten nutzen: Das Wochenende hat sieben Tage! Tagesstruktur (Rente vorbereiten: Ideal ist ein stufenweiser Ausstieg)

## 9) **Flexirente:** weiter arbeiten in Teilzeit (Hinzuverdienstgrenze ist abgeschafft); **99,99%-Teilrente** wegen Krankengeld nach 6 Wochen oder für zusätzliche Renten-Entgeltpunkte bei Pflege naher Angehöriger ab Pflegegrad 2

Bei Vollrente und Weiterbeschäftigung hat man keinen Anspruch auf Kranken-, Arbeitslosen- oder Kurzarbeitergeld. In Teilrente werden Pflegepersonen versicherungspflichtig und können durch die Pflege neue Rentenansprüche erwerben.

## 10) Im Todesfall:

- **Kontovollmacht** bei Banken stets für **zwei** berechtigte Personen beantragen
- **Sterbevierteljahr:** In den ersten drei Monaten nach dem Todesfall erhalten Witwen oder Witwer die volle gesetzliche Rente des verstorbenen Partners. Die komplette Rente des Sterbevierteljahrs kann als **Vorschuss** bei jeder Postfiliale innerhalb von 30 Tagen nach dem Todesfall beantragt werden.

Ratgeber **Berufsende in Sicht?!** – Annäherung an eine neue Lebensphase kostenlos erhältlich bei [www.bagso.de](http://www.bagso.de), auch als DAISY-Hörbuch

## **Broschüren** der Deutschen Rentenversicherung (kostenlos) u. a.:

- Kontenklärung: Fragen und Antworten
- Die richtige Altersrente für Sie
- Ihr Rentenanspruch: So geht's
- Das Renten-ABC

## **Broschüren** des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen und für Heimat (kostenlos):

- Teilzeitbeschäftigung, Beurlaubung und Altersteilzeit (Beamte)
- Teilzeitbeschäftigung und Beurlaubung (Arbeitnehmer)

Keine Garantie auf Vollständigkeit und keine Gewähr bei Fehlern!

**Arthur Schriml, BLLV-Bezirkssozialreferent der Oberpfalz** (Stand: 1/2025)



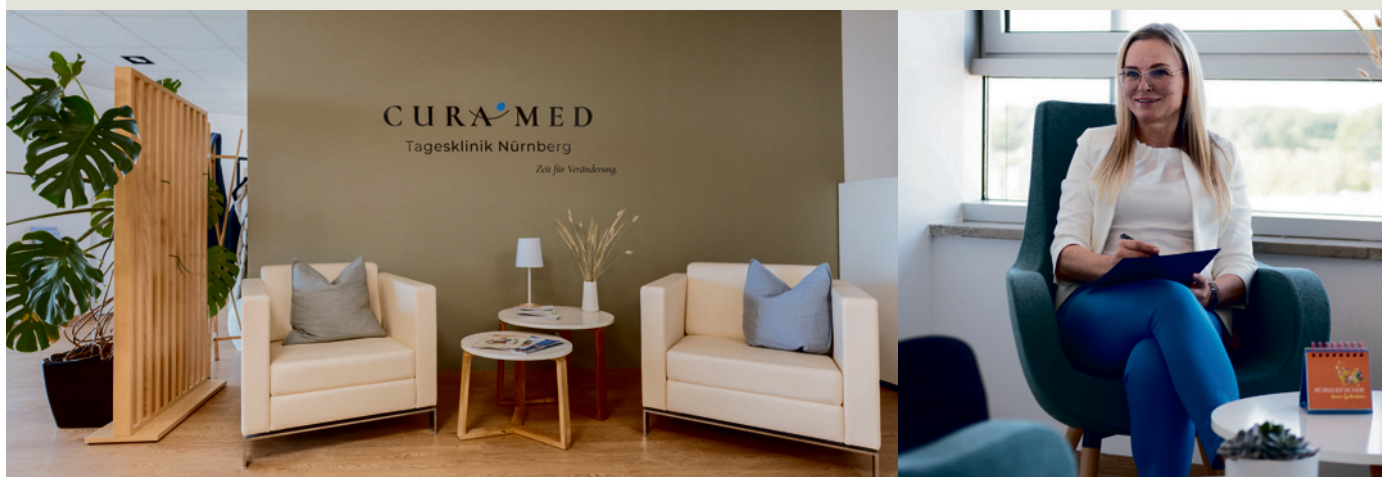
## Motiviert und trotzdem ausgebrannt?

Der Lehrberuf ist durch hohe emotionale Beanspruchung bei gleichzeitig zunehmender Mehrfachbelastung gekennzeichnet. Dies kann zu psychophysischer Erschöpfung und stressassoziierten psychischen Erkrankungen führen.

Die **CuraMed Tagesklinik Nürnberg** richtet sich als **Tagesklinik für Psychosomatische Medizin, Psychiatrie, Psychotherapie und Schlafmedizin** an Privatversicherte, Beihilfeberechtigte sowie Selbstzahlende und bietet mit ihrem multimodalen Behandlungskonzept moderne Therapiemöglichkeiten. Zu den Behandlungsschwerpunkten gehören **Depressionen, Angsterkrankungen, Schlafstörungen, Tinnitus, Burnoutsyndrome und Lebenskrisen**.

### VORTEILE IM ÜBERBLICK

- ✓ Den Besonderheiten der Lehrtätigkeit angepasstes Behandlungsangebot
- ✓ Intensives integratives Therapiekonzept: tiefenpsychologisch, schematherapeutisch und verhaltenstherapeutisch fundiert
- ✓ Hohe Therapiedichte: drei Einzeltherapiesitzungen pro Woche
- ✓ Gute Vereinbarkeit von Therapie und Alltag durch tagesklinisches Konzept
- ✓ Ambulantes Schlaflabor
- ✓ Innovative Behandlungsverfahren wie Neurostimulation mittels rTMS
- ✓ Kurzfristige Aufnahme möglich
- ✓ Unterstützung bei amtsärztlichen Formalitäten und arbeitsplatzbezogenen Maßnahmen



#### CuraMed Tagesklinik Nürnberg

Tagesklinik für Psychosomatische Medizin, Psychiatrie, Psychotherapie und Schlafmedizin

Neumeyerstr. 46-48, 90411 Nürnberg

Tel.: **+49 911 477136-20**

Mail: [info@curamed-tagesklinik-nuernberg.de](mailto:info@curamed-tagesklinik-nuernberg.de)

[www.curamed-tagesklinik-nuernberg.de](http://www.curamed-tagesklinik-nuernberg.de)



*Zeit für Veränderung.*



## Fachgruppe Verwaltungsangestellte

# 9. Mittelfränkischer Tag für Verwaltungsangestellte



Monika Engelhardt, Leiterin der Landesfachgruppe Verwaltungsangestellte



Workshops

Was für ein Tag! Gemeinsam stark – Miteinander. Füreinander.

100 Teilnehmende, ein starkes Programm und jede Menge positiver Rückmeldungen – der 9. Fachtag für Verwaltungsangestellte war ein voller Erfolg!

16.05.2025

Konrad-Groß-Schule Nürnberg

Organisiert wurde die Veranstaltung in bewährter Kooperation zwischen dem **BLLV Mittelfranken** und dem **NLLV** – getragen von den Fachgruppen für Verwaltungsangestellte.

### Mit Wertschätzung empfangen



Dr. Eduard Gradl, Regierung von Mittelfranken

Gleich zu Beginn hieß **Roland Tischler**, Schulleiter der Konrad-Groß-Schule, die Teilnehmenden herzlich willkommen – unterstützt von engagierten Schülerinnen und Schülern. Eine Geste, die zeigte: Die Arbeit der Verwaltungsangestellten ist sichtbar, wichtig – und verdient Respekt.

Auch die Grußworte machten das deutlich: **Dr. Eduard Gradl** von der Regierung von Mittelfranken stellte in seinen Worten die Bedeutung der Verwaltungsangestellten im Schulbetrieb heraus.

**Monika Engelhardt**, Leiterin der Landesfachgruppe der Verwal-

tungsangestellten im BLLV, und **Sandra Oehring**, Leiterin der Fachgruppe im NLLV, betonten, wo noch Verbesserungen notwendig sind – und unterstrichen den klaren Handlungsbedarf bei Arbeits- und Rahmenbedingungen.

Dafür steht die Fachgruppe stark ein – und arbeitet auf allen Ebenen konstruktiv: **gemeinsam stark im Miteinander – füreinander.**

### Recht, Praxis, Entlastung

Der Hauptvortrag von **Martin Stumpf** (Regierung von Mittelfranken) mit dem Titel „**Rechtliche Themen im Schulsekretariat: Nachtelefonieren und Haftung für Schäden in Ausübung des Dienstes**“ war kurzweilig, praxisnah und hochrelevant – ein echtes Highlight zum Einstieg.



Martin Stumpf, Hauptvortrag rechtliche Themen

### Workshops, die treffen

Die anschließenden Workshops waren vielfältig, lebendig und genau auf die Bedürfnisse im Schulsekretariat abgestimmt:

- Praxisnahe Anwendungen: Excel, Outlook, TaskCards & der Einsatz von KI





Dank an Martin Stumpf

- Zusammenarbeit mit der Schulleitung: Rollen, Kommunikation & Verantwortung
- Stärkung für Körper & Geist: Yoga, Entspannung, Tape-Art & „Chill mal am Papier“
- Einzelberatung: Raum für individuelle Fragen, echte Entlastung

**Die Rückmeldungen?** Durchweg positiv. Aussagen wie „Genau das brauchen wir!“ oder „Endlich Zeit für Austausch“ zeigen: Dieser Tag hat den Nerv getroffen.

### Ein Tag, der verbindet

Ob in der Kaffeepause oder beim Workshop: **Netzwerken** und **Erfahrungsaustausch** standen genauso im Mittelpunkt wie das Fachliche. Viele gingen nicht nur mit neuen Informa-

tionen, sondern auch mit neuen Kontakten, Ideen – und einer Menge Rückenwind nach Hause.

Ein ganz großer Dank gilt dem Orga-Team der Fachgruppen für Verwaltungsangestellte im **BLLV Mittelfranken** und **NLLV** – allen voran **Andrea Hüttinger**, **Sandra Oehring** und **Alexa Möller**, die mit Herz, Erfahrung und viel Engagement einen Tag auf die Beine gestellt haben, der nachwirkt.

**Andrea Hüttinger +**  
**Fachgruppe Verwaltungsangestellte**



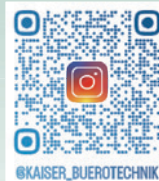
Das Orga-Team: Alexa Möller, Sandra Oehring, Andrea Hüttinger

## Ihr kompetenter Partner rund um's Büro



Augsburger Str. 1  
**91781 Weißenburg**  
Tel.: (0 91 41) 8 50 33  
Fax: (0 91 41) 7 30 40

vertrieb-wug@kaiser-buerotechnik.de  
www.kaiser-buerotechnik.de



**Bürobedarfs-  
Abholmarkt**

**kaiser** GmbH & Co. KG  
**Bürotechnik**

- | IT-Hardwarelösungen
- | IT-Softwarelösungen
- | Kassensysteme
- | Büro- & Objekteinrichtungen
- | Bürotechnik
- | Bürobedarf
- | Technischer Kundendienst

**Zentrale** Werner-v.-Siemens-Str. 17  
**91522 Ansbach-Brodsw.**  
Tel.: (09 81) 9 71 98 -0  
Fax: (09 81) 9 71 98 -99

**Ansbach - Crailsheim - Nürnberg - Weißenburg in Bayern**





**Bayerischer Lehrer- und  
Lehrerinnenverband BLLV**  
Fachgruppe Förderschulen der Bezirksverbände  
Nürnberg und Mittelfranken



## Bundeskanzler will bei der Eingliederungshilfe kürzen

Die Landesfachgruppe Förderschulen und die Fachgruppe Förderschulen  
der Bezirksverbände Nürnberg und Mittelfranken unterstützen  
die Stellungnahme des vds.

### **Der Verband Sonderpädagogik e.V. (vds) nimmt Stellung zu Äußerungen von Friedrich Merz be- züglich der Eingliederungshilfe**

Eingliederungshilfe-Leistungen sichern unsere demokratische Gesellschaft und für jede einzelne Person das Menschenrecht auf Teilhabe ab – das Recht auf Selbstbestimmung und Selbstständigkeit bei Arbeit, Wohnen, Bildung und umfängliche politische Teilhabe darf nicht angetastet werden. Es ist kein Spielball von Haushaltskonsolidierungen.

Der Verband Sonderpädagogik e. V. (vds) stellt sich an die Seite aller Menschen mit Teilhabe-Unterstützungsbedarfen und fordert den Bundeskanzler auf:

Sprechen Sie bitte im Zusammenhang mit dem Menschenrecht auf Teilhabe und Inklusion niemals von Belastungen, Kostenlawinen und Luxus.

Unterstützungsleistungen zur Sicherung von Teilhabe sichern unseren demokratischen Sozialstaat ab. Und für diesen haben Sie Ihren Dienst geschworen. Einem Zurück zur Aussonderung und Exklusion trotz Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention wird sich der Verband Sonderpädagogik entschieden entgegenstellen.

Dass wir Sie nicht nur falsch verstanden haben oder Zitate aus dem Kontext reißen, belegt eine Petition auf der Plattform change.org, die bereits in kurzer Zeit über 150.000 verifizierte Unterzeichnende erreicht hat. In diesem Petitionstext heißt es: „Friedrich Merz hat auf dem Kommunalkongress des Deutschen Städte- und Gemeindebundes in Berlin erklärt, dass die Ausgaben für die Eingliederungshilfe und Jugendhilfe ‚nicht länger akzeptabel‘ seien. Was das bedeutet? Dass Menschen mit Behinderung künftig mit weniger Unterstützung rechnen müssen – darunter auch Kinder, die auf Schulbegleitung, Therapie und Assistenz angewiesen sind, um überhaupt am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können.“

Soll es allerdings um Bürokratieabbau und verbesserte Bearbeitungsprozesse zugunsten der anspruchsberechtigten Personen gehen, so finden Sie den vds an Ihrer Seite. Wir nehmen Sie beim Wort, wenn Sie sagen (3. Juni 2025): „Es ist völlig selbstverständlich, die Bundesrepublik Deutschland bleibt ein sozialer Rechtsstaat. Wir werden dafür sorgen, dass diejenigen, die den Sozialstaat brauchen, ihn auch in Zukunft ohne Wenn und Aber zur Verfügung haben.“

Und wenn Winfried Oellers, MdB, der Beauftragte für die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, klarstellt: „Im Kern geht es um Folgendes: Erreichen wir die Leistungsberechtigten, für die das Bundesteilhabegesetz (BTHG) gemacht wurde? Oder wirken eine ineffiziente Zusammenarbeit der Reha-Träger und überflüssige Bürokratie nicht eher als Hemmschuh und auch Kostentreiber?“, so sagen wir: Wir stellen selbstverständlich unsere Expertise im Bildungsbereich für jegliche Art der Verbesserung zur Verfügung.

### **Der vds fordert Sie, Herr Bundeskanzler, auf:**

- Kürzen Sie nicht bei der Teilhabe!
- Kürzen Sie nicht bei Schulbegleitung, Therapie und Assistenz!
- Treten Sie durch Sprache und Handeln klar für Inklusion und Teilhabe ein – es ist Ihre gesellschaftspolitische Pflicht und Verantwortung!

### **Quellen:**

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/service/newsletter-und-abos/bulletin/rede-von-bundeskanzler-friedrich-merz-2351734>

<https://www.change.org/p/friedrich-merz-k%C3%BCrzen-sie-nicht-bei-der-teilhabe-teilhabeistkeinluxus>

Manfred Pschibul, vds Bayern, Juni 2025

<https://www.verband-sonderpaedagogik.de/der-verband-sonderpaedagogik-e-v-vds-nimmt-stellung-zu-aeusserungen-von-friedrich-merz-bezueglich-der-eingliederungshilfe/>

# Euer Klassenausflug 2025



## SCHULGRUPPEN-ANGEBOT

**ab 45 Schüler\*innen nur 14 € pro Schüler\*in bezahlen!**  
(bei 10 bis 44 Schüler\*innen nur 16 € pro Schüler\*in)



Besucht unsere Website zur Vorbereitung eures Ausflugs!  
Mehr Informationen und Anmeldung unter:  
[www.LEGOLAND.de/schulen](http://www.LEGOLAND.de/schulen)



**Saison 2025:**  
**5. April bis 9. November**

Bitte Konditionen, Preise und Gültigkeitszeiträume des Schulgruppenangebots beachten auf: [www.LEGOLAND.de/schulen](http://www.LEGOLAND.de/schulen).  
Angebot nicht mit anderen Aktionen oder Rabattvorteilen kombinierbar.  
Preise können nur bei vorheriger Anmeldung gewährt werden.  
LEGOLAND® Deutschland Resort behält sich Änderungen der Preise und Konditionen ausdrücklich vor.





# Fortbildungsveranstaltung der Fachgruppe Förderschulen

## Autismus – Kennzeichen von Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) bei Kindern im (Vor-)Schulalter und Hilfen für den Alltag



Im vergangenen November fand die Veranstaltung zum Thema „Autismus – Kennzeichen von Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) und Hilfen für den Unterricht“ mit ca. 50 Teilnehmer\*innen an der Schule am Stadtpark in Roth statt. Aufgrund der hohen Nachfrage konnte die Referentin Kerstin Schlerf (MSD-Autismus, Schule für Kranke) erneut für eine Fortbildung zu diesem Thema gewonnen werden.

Bei dieser Fortbildungsveranstaltung am 21.05.2025 legte die Referentin neben den „Kennzeichen von Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) bei Kindern“ den Schwerpunkt besonders auf den vorschulischen Bereich und zeigte den ca. 30 Teilnehmer\*innen „Hilfen für den Alltag“ auf.

Nach einem kurzweiligen Vortrag zur Begriffsklärung und zu Kennzeichen von Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) mit vielen Beispielen sprach die Referentin über Autismus-Diagnostik und das Unterstützungsangebot der Sonderpädagogischen Hilfe (MSH-A) bzw. des Sonderpädagogischen Dienstes (MSD-A).

Sehr veranschaulicht wurden im Weiteren die Unterschiede im Wahrnehmen und Denken von Kindern mit ASS aufgezeigt.



Nach einer kurzen Kaffeepause, in der die Referentin auf mehrere ausgelegte Bücher zum Thema aufmerksam machte, erklärte sie die Besonderheiten in Sprache und Kommunikation, sozialer Interaktion, Motorik und Koordination sowie im Lernen.



Im zweiten Teil der Veranstaltung an der Schule am Stadtpark – SFZ Roth erhielten die Teilnehmer\*innen praxisorientiert Hilfen und Tipps für den Alltag im vorschulischen Bereich. Hier, betonte die Referentin, sei es besonders wichtig, auf klare Vorgaben, Struktur in Raum und Zeit, einfache Sprache und Reizreduzierung zu achten.

In einer abschließenden Runde konnten noch viele Fragen geklärt und weitere Hilfen aufgezeigt werden.

Herzlichen Dank an Frau Kerstin Schlerf für ihre erneute Bereitschaft, die Kolleg\*innen für das Thema Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) zu sensibilisieren.

Steffen Laich



AKADEMIE



# Der Newsletter, der Dir gut tut



Viermal im Jahr Neuigkeiten rund um Themen,  
die **Dich stärken** und **wachsen lassen**. Input & Anregungen,  
die Deinen Schulalltag auffrischen und leichter machen.  
Inspirierende Infos von Expert\*innen, die in die Tiefe gehen.

**Der BLLV Akademie-Newsletter geht  
u.a. folgenden Fragen nach:**

- ✓ Wie bleibe ich als Lehrkraft gesund?
- ✓ Wie stärke ich meine Selbstwirksamkeit?
- ✓ Wie baue ich eine starke Beziehungen  
zu meinen Schüler\*innen auf?

[www.bllv.de/akademie](http://www.bllv.de/akademie)

Bitte scannen!





## Einberufung der Bezirksdelegiertenversammlung des BLLV Mittelfranken 2026

Gemäß § 7 Ziff 3 der Satzung des BLLV Bezirksverbandes Mittelfranken wird die Bezirksdelegiertenversammlung 2026 für

**20./21. März 2026 nach Gunzenhausen**

einberufen.

Die BDV ist das höchste Beschlussorgan des Verbandes innerhalb des Regierungsbezirks Mittelfranken. Sie findet alle vier Jahre statt und besteht aus der Bezirksvorstandschaft, den Leiterinnen und Leitern der Abteilungen, Fachgruppen und Referate, den Delegierten der Kreisverbände, vier weiteren Delegierten des Jungen BLLV, drei weiteren Delegierten der Studierendengruppe Erlangen-Nürnberg und den drei weiteren Delegierten der Gemeinschaft der Senioren. Die Kreisverbände entsenden für jedes angefangene Hundert ihrer ordentlichen Mitglieder und Ehrenmitglieder einen Delegierten. Maßgebend ist der Mitgliederstand zum 01.01.2026.

In der Regel ist die BDV allen Mitgliedern zugänglich. Über Ausnahmen entscheidet die Versammlung in nicht-öffentlicher Sitzung. Jedes Mitglied ist gemäß § 7 Abs. 2g und h der Satzung sowie § 7 Nr. 14 der Geschäftsordnung berechtigt, Anträge zu stellen. Es wird darum gebeten, hierfür die vorgefertigte Maske des Bezirksverbandes zu verwenden. Diesen erhalten Sie von der Geschäftsführung. Senden Sie bitte Ihren Antrag möglichst per Mail an unsere Geschäftsführung Thilo Stangl, Reutersbrunnenstraße 53, 90429 Nürnberg, E-Mail: [geschaeftsfuehrung@mittelfranken.bllv.de](mailto:geschaeftsfuehrung@mittelfranken.bllv.de).

Die Anträge müssen bis **spätestens 30. November 2025** gestellt werden. Bitte fügen Sie evtl. eine kurze Begründung bei! Anträge, die nach Ablauf dieser Frist eingehen, können in der BDV nur behandelt werden, wenn diese deren Dringlichkeit zuerkennt. Dies gilt nicht für Anträge auf Satzungsänderung.

Zeitplan, Tagesordnung und weitere Unterlagen werden allen gemeldeten Delegierten gesondert und direkt zugesandt. Auf die übrigen Bestimmungen der Satzung und Geschäftsordnung des BLLV Mittelfranken wird hingewiesen.



M. Erlinger, Vorsitzender BLLV Mittelfranken

# MARCO POLO

REISEN

**Die Welt entdecken –  
gemeinsam Abenteuer erleben.**

Entdeckerreisen in der  
**Mini-Gruppe**  
max. 12 Gäste

- » Die Highlights eines Landes kennenlernen
- » Einheimische Marco Polo Scouts
- » Besondere Erlebnisse, die man nur in einer kleinen Gruppe haben kann
- » Top Preis-Leistungs-Verhältnis
- » Umweltbewusste und sozial verantwortliche Programmplanung



**Unsere Entdeckung.**



# Von Schnellschüssen und langen Implementierungszeiträumen

Nicht von der Kultusministerin persönlich, sondern vom Ministerpräsidenten samt Kabinett wurden den Schulen Flexibilisierung, Demokratieviertelstunde und Bewegungs-Halbe-Stunde verordnet. Alles zusätzliche individuelle Stellschrauben zum Nulltarif, vom Landesvater als Korrektiv eingebaut.

Wir freuen uns darauf, dass demnächst weitere erbauliche Verfügungen getroffen werden. Vorschläge gäbe es genug:

Wie wäre es mit einer täglichen „Wohlfühlviertelstunde“ im Stundenplan?

Nach dem gemeinsamen Absingen aller Strophen der Bayernhymne könnten im Morgengebet unser Präsident mit seinem Kabinett in die Fürbitten aufgenommen werden. Zur Vorbereitung auf die nächste Pause gäbe es die Möglichkeit, mit Beiträgen aus sozialen Medien einen Blick auf unsere fränkische kulinarische Leitkultur zu werfen:

Mehrere Paradebeispiele dafür liefert unser aller Esskultur-Influencer Dr. Markus Söder beim Verzehr von Leberkäse, Bratwürsten oder Döner.

Eine medienpädagogische und mathematische Auswertung von „Likes“ für solche Posts könnte das Vergnügen nachhaltig ergänzen.

Nicht so begeistert schnell und spontan waren die Verantwortlichen für die Flexibilisierung von Unterrichtsfächern in

der Grundschule. Es dauerte tatsächlich von März 2024 bis Juli 2025, bis zumindest die Fachberater Englisch in einem Online-Seminar vom ISB informiert werden durften, wie denn bei einem einstündig herunterflexibilisierten Englischunterricht inhaltlich vorgegangen werden sollte, d. h. welche bisherigen Lehrplaninhalte verbindlich gekürzt oder wegfallen sollten und welche Themen und Fertigkeiten unbedingt wie bisher realisiert werden sollten. Zur Ehrenrettung des ISB kann festgestellt werden, dass dessen Konzept dem KM sehr lange vorher zur Information vorlag.

Gespannt verfolgen viele Beobachter die Situation an den weiterführenden Schulen im kommenden Schuljahr, wie die „Neuen“ als Fremdsprachenschüler auf drei Lernniveaus (bilingual, zweistündig oder einstündig unterrichtet) am Gymnasium im neuen „Vorrückungsfach“ zurechtkommen. Schulaufgaben, Exen und mündliche Abfragen, Grammatik und fremdsprachliche Orthografie ergeben schnell Notenkonstellationen, die bedenklich stimmen können.

Schuld am „Nichtvorrücken“ sind dann aus Elternsicht natürlich die Grundschulen, die sich mit dem Kollegium für die Schützlinge nicht richtig entschieden haben. Also brauchen wir doch wieder den Erzengel Aloisius, der für die Erleuchtung der bayerischen Staatsregierung immer noch eine Hilfe sein könnte.

Gerhard Eichner

## HERBSTBALL 2025

**Die Bezirksverbände  
Nürnberg NLLV und Mittelfranken laden  
Sie und Ihre Bekannten recht herzlich  
zum diesjährigen Herbstball ein.**

**Freitag, 14. November 2025 • 20:00 - 1:00 Uhr  
Saalöffnung: 19:00 Uhr**

**Hotel „Arvena-Park“ am Frankencenter  
Görlitzer Str. 51, Nürnberg; Parkplätze vorhanden.**

**Es spielt die „OVERMAN BRASS BAND“.**

**Der Eintritt ist frei.**

Kartenbestellungen mit frankiertem Rückkuvert an: NLLV-Geschäftsstelle  
Kennwort: Herbstball  
Weidenkellerstr. 6  
90443 Nürnberg

Hinweis: Kartenvergabe nach Reihenfolge des Eingangs, solange der Vorrat reicht. Versand ab Oktober.



## KV Ansbach-Land

### Abstieg in die Unterwelt

Das Portal zur Unterwelt durchschritten die Teilnehmer des KV Ansbach-Land anlässlich einer Exkursion am 24.05. Freilich gelangten sie nicht in den Hades, sondern in das Innere der Teufelhöhle, deren Eingangsportal im Volksmund seit jeher so bezeichnet wird.

Vor 2,5 Millionen Jahren entstanden, gilt das erst 1829 erstmalig erwähnte Naturwunder als größte und besucherreichste erschlossene Höhle Deutschlands. Damals freilich hieß sie noch „Teufelsloch“, der Durchbruch durch eine neun Meter dicke Abschlusswand, der die eigentliche Höhle freilegte, erfolgte erst 1922; die Zugänglichmachung 1923. Seitdem können Besucher auf einem rund einem Kilometer langen Rundweg das Faszinosum Unterwelt erleben, mitsamt Ton- und Lichtshow und beeindruckenden Informationen.

Im Anschluss führte der Weg die Teilnehmer an den Pottensteiner Erlebnis-



felsen, wo insbesondere die Kinder ihren Spaß auf dem Skywalk, im „Frankenrodel“, im „Frankenbob“ oder auf dem „Hexenbesen“ hatten. Für Speis und Trank war freilich auch gesorgt, sodass Groß wie Klein am Abend nach einem erfüllten, ebenso erlebnis- wie lehrreichen Tag die Heimfahrt antreten konnten.

Dr. Christian Hruschka



**BROSCHÜREN, MAGAZINE & BÜCHER**  
**FLYER • PLAKATE & POSTER**  
**GESCHÄFTSAUSSTATTUNG**  
**AUFKLEBER & ETIKETTEN**  
**BANNER, PLANEN & SCHILDER**

**Buch- & Offsetdruckerei Braun & Elbel**  
Wildbadstraße 16-18 • Weißenburg  
Telefon 0 91 41 / 85 90 23

**[www.druckinwug.de](http://www.druckinwug.de)**  
**[druckerei@druckinwug.de](mailto:druckerei@druckinwug.de)**



## KV Dinkelsbühl

### Frühjahrstreffen

DINKELSBÜHL (zr) – Der langjährige Schulleiter, Bezirkspersonalratsvorsitzende und Ehrenvorsitzende des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbands (BLLV), Gerhard Gronauer, ist zwar seit sieben Jahren im Ruhestand. Das hinderte ihn jedoch nicht daran, beim Frühjahrstreffen des Kreisverbands (KV) Dinkelsbühl auf Einladung von Vorsitzender Anja Hofmann nach inkludierter Bärlauch-Verkostung zu gut zwei Dutzend Mitgliedern zu sprechen.

Gronauer, der immer noch etwa 30 Stunden pro Woche für den BLLV tätig ist, ging zunächst auf den seit Jahren bekannten Lehrkräftemangel ein. Vor einigen Jahren seien längst nicht alle Bewerber mit bestandener Prüfung eingestellt worden. Mittlerweile zähle der Beruf nicht mehr zu den „Rennern“, so Gronauer. Als Konsequenz auf das deutliche Defizit an qualifizierten Kräften habe das Kultusministerium (KM) die sogenannten „schönen Stunden“ gestrichen. Um den Kernunterricht abzudecken, konnten bei den Schülern beliebte Arbeitsgemeinschaften wie Schulgarten oder Umwelt nicht mehr angeboten werden. Die Stundenanzahl bei Teilzeit wurde auf mindestens 24 angehoben. Hierbei wurde nicht berücksichtigt, dass bei zunehmendem Alter die Belastbarkeit abnehme. Daraus resultierten krankheitsbedingte Ausfälle bis hin zur Dienstunfähigkeit. Gronauer bemängelte in diesem Zusammenhang die fehlende Fürsorgepflicht des Staats. Die vorzeitigen Pensionierungen stiegen um ein Drittel an und die begrenzte Dienstunfähigkeit habe sich verdreifacht, betonte der Referent. Insgesamt seien die Belastungen für das komplette Kollegium deutlich angestiegen.

Gronauer wies auch auf das Arbeitszeitkonto hin, welches der Verwaltungsgerichtshof als rechtsunwirksam beurteilt hatte. Die kritisierte lange Laufzeit wird zumindest von einem verkürzten Modell abgelöst, was der Ex-Funktionär auch auf den erfolgreichen Einsatz des BLLV zurückführte. KV-Vorsitzende Anja Hofmann bedankte sich im Namen der



Einen kurzweiligen Vortrag hielt BLLV-Urgestein Gerhard Gronauer (stehend) beim KV Dinkelsbühl.  
Foto: Ruth Gronauer

Zuhörerschaft, die alle Altersgruppen vom Junglehrer bis zum Pensionisten umfasste, für die „bereichernde Expertise“ des „Unruheständlers“.

Hofmann berichtete über die mittlerweile verbindlichen Sprachstandserhebungen. Wurden früher die Überprüfungen im letzten Kindergartenjahr durchgeführt, sind diese Tests nun eineinhalb Jahre vor Schulbeginn obligatorisch. Festgestellte Mängel sollen dann bis zur Einschulung behoben werden. Die an sich gute Idee ist laut Hofmann in der Umsetzung zu hektisch anberaumt worden, es handle sich um einen „Schnellschuss“. Auch wenn bei einem Probelauf nicht alles funktionieren könne, so sei doch die Zeitvorgabe von 20 Minuten pro Kind nicht zu schaffen. Um die vorgesehenen Bereiche wie Satzverständnis oder Arbeitsgedächtnis zu testen, müssten die Kinder sprechen und ihre Ängstlichkeit ablegen. Dies wäre aber leichter durchzuführen, wenn die Tests in der gewohnten Umgebung im Kindergarten und eventuell von den vertrauten Erzieherinnen durchgeführt würden, so Hofmann, die als Klassenlehrkraft und Beratungslehrerin an ihre Kapazitätsgrenze gestoßen ist. Als problematisch hätten sich auch die versandten Formulare erwiesen, da 30 Prozent der Eltern mit ihrem Kind nicht erschienen seien. Die zusätzliche Belastung für die Lehrkräfte werde deutlich, wenn in dem viel zu kurzen Zeitraum 80 Testungen ohne jede Anrechnungsstunde erfolgen sollen, so Hofmann. Auch Schulleitungen und Sekretärinnen müssten die Gründe der nicht anwesenden Kinder herausfinden und nochmalige Einladungen versenden. Wichtig wäre laut Hofmann, dass definitiv ein Kita-Platz für jedes Kind zur Verfügung stünde und dann für die einzurichtenden Vorkurse genügend Lehrer- oder Erzieherstunden bereitgestellt würden. Auffälligkeiten im Verhalten und in der Motorik seien durchaus zu konstatieren, aber insgesamt sei der Test nur ein „winziger Teil in der Gesamteinschätzung“. Im Zeitraum der Durchführung der Tests die ebenfalls anstehenden Beratungen einfach liegen zu lassen, ist für Hofmann keine Option, da diese Fälle später verschärft auftauchen würden, so die Befürchtung der KV-Vorsitzenden. Sie habe in der Umfrage unter den Testpersonen Klartext geschrieben, hieß es.



V. li. Anja Hofmann und Gerhard Gronauer referierten beim Frühjahrstreffen des KV Dinkelsbühl. Links im Bild die stellvertretende KV-Vorsitzende Sabine Henk.  
Foto: Fritz Zinnecker



### KV Erlangen-Stadt

#### Mitgliederehrung

Am 21. Mai lud der Kreisverband Erlangen-Stadt zu einer Feier ein, in deren Mittelpunkt die Ehrung langjähriger Mitglieder stand.

Der erste Vorsitzende Stefan Bühler und die Organisatorin der Feier, Ute Schlager, begrüßten die Ehrengäste und brachten ihren Dank für die langjährige Treue zum Verband zum Ausdruck.

Nach einer musikalischen Einstimmung durch das Duo Krauß und Schleinkofer bedankte sich Stefan Bühler bei Ute Schlager für die Organisation der Feier. Sie hatte sich umsichtig nicht nur um die Einladungsschreiben, die Räumlichkeiten, die Urkunden und die Blumen gekümmert, sondern auch für das sehr ansprechende musikalische Rahmenprogramm gesorgt.

In seiner Ansprache gedachte Stefan Bühler der im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder und bat um eine Schweigeminute. Als Nächstes berichtete der Vorsitzende von den vergangenen Aktivitäten des Kreisverbands und wies auf die geplanten Treffen hin, zu denen er die Anwesenden herzlich einlud. Auch die aktuelle Schulpolitik ließ er nicht außer Acht: In einem kurzen Streifzug beleuchtete Bühler einzelne bildungspolitische Vorhaben des Kultusministeriums.

Im Anschluss fand die Ehrung der Gäste statt, bei der Stefan Bühler deren Verdienste aufzeigte und zum Dank für ihre langjährige Zugehörigkeit jeweils eine Urkunde und einen Blumenstrauß überreichte.

Für 40 Jahre Mitgliedschaft wurde Ursula Meißner gedankt. Auf 50 Jahre Zugehörigkeit können Karola Friedrich



Die Geehrten mit Vorstandsmitgliedern von links nach rechts – sitzend: Ursula Meißner, Elfriede Richter, Heydemarie Krause, Bärbel Lambert, – stehend: Stefan Bühler, Ute Schlager, Siegfried Pabst, Veronika Gieck, Karola Friedrich, Mathias Kiehn

und Veronika Gieck zurückblicken. Seit 55 Jahren halten Heydemarie Krause, Bärbel Lambert und Elfriede Richter dem BLLV die Treue. Eine Ehrenurkunde erhielt Siegfried Pabst für 60 Jahre Verbandszugehörigkeit.

Nach dem offiziellen Teil blieb noch Zeit, den jazzigen Klängen von Daggi Krauß und Michael Schleinkofer zu lauschen. Bei einem kleinen Imbiss wurden Bekanntschaften aufgefrischt und Erinnerungen ausgetauscht. Mit interessanten Gesprächen klang der vergnügliche Nachmittag aus.

B. Landgraf-Wallrapp

### KV Erlangen-Stadt

#### Lehrertreff am „Berch“

Am sogenannten „Lehrerfreitag“ war Stefan Bühler ein sehr gefragter Mann auf dem Entla's Keller, denn bei ihm konnten sich BLLV-Mitglieder eine Biermarke abholen. Auch einige Neuzugänge konnten durch diese Verlockung (und natürlich durch informative Gespräche) für eine Mitgliedschaft gewonnen werden.

Der Pensionistentisch war schon zur Mittagszeit ein beliebter Treffpunkt, um bei einem kühlen Getränk und einer deftigen Brotzeit nett zu plaudern.

Die berufstätige Lehrerschaft versammelte sich nicht weniger gut gelaunt nach Schulschluss auf den Kellern, der Start in die Pfingstferien wurde genossen und begossen.

Trotz einiger kurzer Regenschauer war das gesellige Zusammentreffen wie immer eine schöne Gelegenheit, sich auszutauschen und einen unterhaltsamen Nachmittag zu verbringen.

Der reservierte Platz unter der Überdachung des Entla's Kellers war gut gewählt, und so blieben alle trocken.



Rosi Stingl

Gut gelaunte aktuelle und zukünftige Pensionisten



### KV Erlangen-Oberland

#### Woher und Wohin? Zuwanderung in Erlangen von den Hugenotten bis zur Nachkriegszeit.

Dieses war das Motto der sehr spannenden Stadtführung in Erlangen. Erlangen hat eine sehr bewegte Geschichte und ist durch gelungene Integration zu dem geworden, was es jetzt ist.

Wir erfuhren, dass Erlangen 1398 Stadtrechte erhielt. Die Stadt wurde mehrfach geplündert und zerstört. Auch der Dreißigjährige Krieg zerstörte die Stadt.

Im späten 17. Jahrhundert siedelten sich die Hugenotten, die aus Glaubensgründen aus Frankreich flohen, an, und dieses prägte die Stadt. Für sie ließ der Markgraf südlich der Altstadt eine eigene Stadt, die Neustadt, auch mit einer großen Kirche speziell für die Hugenotten bauen. In dieser wurde lange Zeit in französischer Sprache gepredigt. Durch die gewollte Ansiedelung der handwerklich sehr begabten Hugenotten erhoffte sich der Markgraf, dass die Wirtschaft der an den Folgen des Krieges leidenden Stadt wieder auflebt. Es entstanden viele neue Gewerbe, die zu einer guten Entwicklung der Neustadt führten.

Nach dem großen Altstadtbrand im Jahr 1706 wurde die Altstadt nach dem Vorbild der planmäßig angelegten barocken Neustadt wieder aufgebaut. 1812 wurden die eigenständige Altstadt und die Neustadt zu einer Stadt, dem heutigen Erlangen, vereinigt.

Den Zweiten Weltkrieg überstand die Stadt weitestgehend unbeschadet. In den folgenden Jahren wurde Erlangen durch Zuzüge und weitere Gewerbeansiedlungen deutlich vergrößert und überschritt 1974 die Grenze zur Großstadt mit mehr als 100.000 Einwohnern. Eine weitere Zuwanderung entstand durch die Verlagerung der Universität von Bayreuth nach Erlangen und der Siemens-Hauptverwaltung von Berlin nach Erlangen. Sie prägen bis heute die Stadt.



Nach einem Besuch der historischen Badstube, in dem heute noch ein Tiefbrunnen zu finden ist, endete die Führung im Stadtmuseum. Dort wurden schließlich die ehemaligen wichtigen Wirtschaftszweige anschaulich vorgestellt. Wir bekamen hier einen Einblick unter anderem in die Strumpfstrickerei, Handschuhfertigung, Gobelinmanufaktur und Weberei.

#### **Forum Lesen:**

Aktuelle Empfehlungen  
und Informationen zur Schule  
rund ums Buch finden Sie unter  
[www.mittelfranken.bllv.de](http://www.mittelfranken.bllv.de)

### KV Feuchtwangen

#### Zu Besuch im besonderen Museum

Das Archiv kann ein Eldorado für Wissenschaft und Forschung sein. Hier finden sich Dokumente des Deutschen Chorverbands und seiner Landesbünde, Überlieferungen von Laienchören, Nachlässe und Sammlungen von Privatpersonen, Fachliteratur zur Musik, umfangreiche Notensammlungen, Fotos, Ton- und Videoaufnahmen, zahlreiche Autografen von Persönlichkeiten aus Musik und Literatur, erfasst und erschlossen, zur Nutzung bereit.

Text: Hermann Jechnerer

Foto: Gertrud Smolka





### KV Feuchtwangen

#### Engagierte Zusammenarbeit und Neuwahlen bei der Jahreshauptversammlung des BLLV Feuchtwangen

Die diesjährige Jahreshauptversammlung des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbands (BLLV) fand im Gasthaus Schöllmann statt und Hauptsache war dieses Jahr die Neuwahl des Vorstands. Nach der Begrüßung und dem Totengedenken berichtete der Vorstand über die Aktivitäten des vergangenen Jahres. Besonders hervorgehoben wurden die zunehmenden Aufgaben und Nachmittagstermine, die insbesondere junge Kolleginnen und Kollegen vor Herausforderungen stellen. Ein weiteres Thema war die geringe Beteiligung an Veranstaltungen aufgrund kurzfristiger Absagen. Als Lösung wurde vorgeschlagen, größere Veranstaltungen mit mehreren Kreisverbänden durchzuführen, ähnlich wie die erfolgreiche Didacta-Fahrt. Zu den Höhepunkten des Jahres zählten u. a. der Besuch des Gustav-Weißkopf-Museums durch die Pensionisten, das Schuljahresabschlussessen sowie die Fahrt zur Didacta. Anschließend wurde die Vorstandschaft neu gewählt. Als 1. Vorstand im Amt bestätigt wurde Annette Schmutzer, die dieses Schuljahr von der Landschule Feuchtwangen an die Stadtschule Feuchtwangen gewechselt ist und dort das Amt der Konrektorin übernommen hat. Ebenfalls im Amt bestätigt wurden Caroline Ludwig-Schönig als 2. Vorstand, Jörg Christian als Kassier, Gertraud Smolka und Georg Borries als Pensionisten-Vertreter. Neu hinzu



Manfred Rohmer, Peter Sauer, Susanne Bergold, Thomas Eigenberger, Gertraud Smolka, Georg Borries, Johannes Stegmann (alle hinten); Jörg Christian, Annette Schmutzer, Caroline Ludwig-Schönig (vorne)

kamen Thomas Eigenberger als Schriftführer voller Taten drang sowie Susanne Bergold und Johannes Stegmann als Beisitzer. Mona Mack übernimmt in Zukunft das Amt der Junglehrerbeauftragten. Besonderen Fokus legt der Vorstand auf neue Bewältigungsstrategien, da die Anforderungen, auch im Hinblick auf Digitalisierung und Inklusion, mit jedem Schuljahr zunehmen und die Lehrerinnen und Lehrer vor immer neue Aufgaben stellen. Trotz allem betonen die Mitglieder des BLLV Feuchtwangen, dass sie ihren Beruf jeden Tag aufs Neue mit Begeisterung ausüben.

i. A. Hermann Jechnerer

### KV Dinkelsbühl

#### Letztes Jahrerabschluss-Treffen 2024/2025 am Kinderzechsamstag

DINKELSBÜHL – Das letzte Treffen im Schuljahr 2024/25 für die Mitglieder des Kreisverbands (KV) Dinkelsbühl fand wie gewohnt am Kinderzechsamstag statt. Vorsitzende Anja Hofmann nutzte die Gelegenheit, um den gut zwei Dutzend anwesenden BLLV-Lehrkräften und Pensionisten einige spezifische Themen des Bildungsbereichs zu erläutern.

Zunächst informierte Hofmann darüber, dass trotz aller Anstrengungen weiterhin ein akuter Lehrkräftemangel herrscht. Darüber hinaus sei für den Ausbau des Ganztags zusätzliches Personal dringend erforderlich. Gespannt dürfe man sein, wie sich die Neuregelung des Arbeitszeitkontos an den Grundschulen bewährt.

Ein Schwerpunkt der Ausführungen der KV-Vorsitzenden waren die Sprachstandserhebungen. Noch sei nicht klar, wie mit den Ergebnissen umgegangen werde und wer schließlich die betroffenen Kinder fördere. Fraglich sei derzeit auch noch, ob die Sprachstandserhebungen im kommenden Schuljahr angepasst werden. Die Belastung für Beratungslehrkräfte und Schulpsychologen sei sehr hoch gewesen, resümierte Hofmann nicht zuletzt ihre eigenen Erfahrungen. Dabei bestehe Einverständnis mit der Förderung der frühkindlichen Bildung als entscheidenden Ansatz, um Defiziten entgegenzuwirken. Frühzeitige Maßnahmen für sprachlich benachteiligte Kinder seien wesentlich rentabler als spätere Korrekturen, zitierte Hofmann das Staatsinstitut für Frühpädagogik.



KV-Vorsitzende Anja Hofmann (vorne rechts) hielt ihren Fachvortrag bewusst knapp, um am Schuljahresende auch gemeinsam feiern zu können. Foto: Fritz Zinnecker

Nach dem fachlichen Exkurs war aber die Zeit für gutes Essen und angenehme Gespräche angebrochen. Mit dem Wunsch nach erholsamen Ferien verabschiedeten sich die Teilnehmer, und gar manche Referendarinnen oder Referendare blickten schon dem 16. September entgegen, mit der noch nicht geklärten Frage, wo der neue Einsatzort sein würde.



### KV Fürth

#### Fürther Senioren reisen in die Zukunft

Im Zukunftsmuseum in Nürnberg trifft Robotik auf Künstliche Intelligenz (KI). Gleich zu Beginn des Besuchs „erwartete“ Ameca, einer der fortschrittlichsten humanoiden Roboter weltweit, unsere Seniorengruppe. Ameca griff Schlagworte, die in unseren Privatplaudereien fielen, auf und rasch begann „sie“ ein lebhaftes Gespräch mit verschiedenen Gruppenmitgliedern über die Schönheit Frankens, persönliche Vorlieben, Erwartungen an die Zukunft und ... Alle waren verblüfft von der Eloquenz und der „Spontaneität“ dieses menschenähnlichen Avatars.

Bei der anschließenden Führung durch das Museum staunte die Gruppe über die vielfältigen Einsatzbereiche von KI. Verkehrssteuerung, Medizin und alle Produktionszweige vereinfachen und verbessern durch KI ihre Effizienz. Selbst im menschlichen Alltag nimmt KI einen immer breiteren Raum ein. Den Teilnehmern waren Smartwatches zur Kontrolle ihres Blutdrucks und als Schrittzähler oder ferngesteuerte Rollos durchaus vertraut. Die Funktionsweise von „Smarthomes“, das Fühlen eines „Kuschel-Robots“ zur Demenzzpflege und ein KI-gesteuerter „erotischer Begleitservice“ ... lösten Staunen und auch Kopfschütteln aus. Über die ethischen Grenzen entspannten sich interessante und durch-



aus kontroverse Diskussionen, die beim anschließenden Essen in der Osteria vertieft wurden.

Einigkeit bestand aber darin: Unsere „Reise in die Zukunft“ hat sich gelohnt.

### KV Lauf

#### Forchheim, eine historische Stadt mit Charme

Viele kennen das oberfränkische Forchheim nur vom Vorbeifahren auf der A 73 Richtung Bamberg. Es lohnt sich aber, einen Halt einzulegen und die Stadt genauer zu erkunden, was für einige Mitglieder des Kreisverbands Lauf an einem heißen Junitag auf dem Programm stand.

Forchheim ist eine der ältesten Städte Frankens – älter als Nürnberg und Bamberg. Hier scheint die Zeit stehen geblieben zu sein. Die Stadt begeistert mit einem faszinierenden Mix aus Geschichte und Charme. Die verwinkelten, von malerischen Fachwerkhäusern geprägten Gassen der Altstadt und die beeindruckende Festungsanlage laden zum Eintauchen in die Vergangenheit ein.

Im 16. Jahrhundert erlebte Forchheim einen Aufschwung als Festungsstadt, und noch heute zeugen vier beeindruckende Bastionen von dieser Zeit. Doch die Geschichte Forchheims ist an vielen Orten lebendig und sichtbar. Ein echtes Highlight ist das Rathausensemble, ein Meisterwerk des Fachwerkbbaus, leider derzeit noch teilweise eingerüstet. Auch die Kaiserpfalz, einst ein Bischofsschloss, und die St.-Martins-Kir-



chen mit ihrem prächtigen barocken Hochaltar prägen das Stadtbild.

Nach der zweistündigen, interessanten und abwechslungsreichen Führung klang der Nachmittag mit einem gemeinsamen Abendessen und guten Gesprächen aus. Isolde Helm



### KV Neustadt/Aisch

#### „Fürth um 1900 – Bloomers, Bahn und Belle Epoque“ – Der Kreisverband Neustadt a.d.Aisch ist in der prachtvollen Vergangenheit Fürths unterwegs

„Frauen in langen Hosen!? Nein, das geziemt sich doch nicht!“ So oder so ähnlich hätte wahrscheinlich die Äußerung des Fabrikbesitzers Georg Adam Mangold gelautet, der vor 120 Jahren mit seiner Gattin Luise das neu eröffnete Stadttheater in Fürth besuchen wollte und dabei die recht emanzipierte Schwester der Gattin erdulden musste.

Aber halt, in welchem Jahrhundert sind wir denn gelandet? Nun ja, wir sind schon immer noch im Jahr 2025, aber eine gut besuchte Stadtführung in Fürth versetzte 35 Mitglieder des BLLV-Kreisverbands Neustadt a.d.Aisch zurück in genau diese Zeit.

Was lange geplant war, konnte nun endlich stattfinden. Bereits im Jahr 2020 machten wir einen ersten Versuch, unseren Mitgliedern die besondere Stadtführung „Bloomers, Bahn und Belle Epoque“ anzubieten. Corona kam dazwischen. Auch ein zweiter Versuch scheiterte, diesmal aber am Wetter. Aber aller guten Dinge sind drei. Obwohl diese Führung in Kooperation mit der Bühne „Erholung“ 1927 Fürth e.V. eigentlich schon nicht mehr im Programm der Tourismus-Information Fürth war, kamen wir endlich am 2. Mai 2025 bei schönstem Wetter in den Genuss einer überaus informativen wie kurzweiligen Führung.

Wir starteten am Bahnhof, wo eben genau besagter Herr Fabrikbesitzer Mangold mit seiner Gattin Luise deren Schwester abholte und stolz über die Durchfahrt des Adlers im Jahr 1886 berichtete. An diesem Abend im September 1902 sollte das Stadttheater prunkvoll eröffnet werden, zu dem die „Bloomerin“ Emma extra mit der Bahn angereist war. Bloomer waren emanzipierte Frauen, die sich nach der Frauenrechtlerin Amalia Bloomer benannten und in Hosen herumliefen, was zu der damaligen Zeit in der guten Gesellschaft verpönt war.

Man trifft sich vor dem Zentaurenbrunnen, der die Sand- und Staubwüste vor dem Bahnhof ersetzte und durch Stiftungsgelder finanziert wurde. Der inszenierte Spaziergang führte entlang der ehemaligen Trasse der Eisenbahn. Es ging vorbei an dem im klassizistischen Stil erbauten Haus der Fabrikbesitzer Spear, die das Monopol auf Scrabble hatten und als jüdische Familie rechtzeitig nach England gingen, weil es dort bereits eine Firmenniederlassung gab. Die Nachkommen spendeten ihre Spielesammlung dem Pellerhaus in Nürnberg.

Weiter ging es zur Hornschuchpromenade, die Prachtstraße Fürths in der „Belle Epoque“. Die Promenade wurde links der seit 1935 verkehrenden Ludwigseisenbahn erbaut, die zu dieser Zeit nur noch dem Personenverkehr diente. Sie sollte ein Zeichen der Aufgeschlossenheit und Modernität Fürths sein. In der Belle Etage wohnten die feinen Herrschaften, aber je höher man wohnte, umso geringer war die Miete. Anders als heute war also ein „Penthaus“ tatsächlich erschwinglich.

Die Häuser der betuchten Fürther waren im Historismus und Jugendstil errichtet. An den reich verzierten Fassaden und dem prächtigen Baustil sollte man den Reichtum ihrer



Besitzer erkennen. So sahen wir das Haus des Brauereibesitzers Evora, der seiner 60.000-Einwohner-Stadt einen Biergarten für 6.000 Menschen errichtete. Wir hörten auch von den Nöten der einfachen Leute, die an der sogenannten Hochzeitslotterie teilnehmen konnten, um das Geld und die Lizenz zum Heiraten zu gewinnen.

Hier war auch das Haus der Bilderbuchfabrikanten Löwensohn, dessen Verlag arisiert wurde. Den daraus entstanden berühmten Pestalozzi-Verlag kennt sicher jeder. Auch das Haus der jüdischen Kaufmannsfamilie Krautheimer ist hier zu finden, die Fürth eine Kinderkrippe stifteten.

Am Ende trafen wir an der Auferstehungskirche noch Pfarrer Schmidt, der uns zu „Messwein“ und Kuchen einlud – sprich wir standen mit den hervorragenden Schauspielern des Ensembles der Bühne „Erholung“, Herrn Mangold, seiner Gattin Luise, deren Schwester Emma, der Opernsängerin Fräulein Schiffmacher, der Apothekerin Hofstetter, der Bediensteten Käthe und Pfarrer Schmidt, noch etwas im Stadtpark zusammen und plauderten.

Nach dieser kurzweiligen Stadtführung ließen wir den Tag mit einem gemeinsamen Essen beim Griechen ausklingen. Eine rundum gelungene Veranstaltung, die großen Anklang bei unseren Mitgliedern fand.

Kerstin Gottschalk







### KV Rothenburg

## Mit dem KV Rothenburg in den Weinbergen Tauberzells

Der malerische Weinort Tauberzell, gelegen am Kreuzungspunkt der Romantischen Straße und der Burgenstraße, war im Juni Ausgangspunkt einer Wanderung in die Weinberge, zu der sich die Mitglieder des Kreisverbands Rothenburg versammelt hatten. Unser Treffpunkt lag direkt an der Bocksbeutelstraße am Ortsausgang von Tauberzell. Der Weinbauort hat hier einen Selbstbedienungsladen errichtet, der Snacks und kleine kulinarische Mitbringsel von heimischen Direktvermarktern für Radler bereithält, die auf dem gut frequentierten Taubertalradweg entlang der Romantischen Straße Stärkung suchen.

Hier begrüßte uns Bürgermeister Johannes Schneider sehr herzlich und kündigte uns ganz geheimnisvoll einen Überraschungsgast an. Wir waren gespannt! Er gab uns zunächst einen kurzen Überblick über Lage und Infrastruktur des Orts, wandte sich dann aber rasch unserem eigentlichen Thema, dem Weinbau, zu. Tauberzell liegt ganz nahe an der Grenze zu Baden-Württemberg im ehemaligen Gebiet der Rothenburger Landhege. Schon im 13. Jahrhundert wurde durch die Chorherren von Herrieden Weinbau betrieben. Bis 1800 blühte der Weinbau. Danach ging der Anbau drastisch zurück. Rebkrankheiten, aber auch veränderte Trinkgewohnheiten und schnellere Transportwege, auf denen ausländischer, kostengünstig hergestellter Wein importiert wurde, führten zum Niedergang. Die steilen Weinberge lagen brach. 1972 wurde nur noch ein halber Hektar von einem Idealisten gepflegt. 1983/1984 wurden die Weinberge neu angelegt und die alten „Wengert“ durch die Winzer erweitert. Heute werden wieder 15 Hektar erfolgreich bearbeitet. Zwei Betriebe betreiben den Weinbau in größerem Umfang. Alle anderen vermarkten ihren Wein über die Winzergenossenschaft. Als Lagenname hatte man den uralten Flurnamen „Tauberzeller Hasennestle“ gewählt. 1987 konnten die Tauberzeller Winzer ihr erstes Weinfest in der Hirtenscheune feiern.

Die Wanderung führte die Teilnehmer steil bergauf. Belohnt wurde man durch einen wundervollen Ausblick auf das liebevolle Taubertal und den idyllisch gelegenen Weinort. Auf einem neu angelegten Weinlehrpfad ging es weiter zum Pavillon am Andachtsplatz. Dort trafen wir auch den Überraschungsgast: Weinprinzessin Nina I. hieß uns, geschmückt mit Krone und Dirndl, freundlich willkommen. Nun wurden wir noch genauer in die Wissenschaft des Weinbaus im Taubertal eingeführt. Es blieb jedoch nicht bei der Theorie. Wir

durften von den verschiedenen Weinen kosten und uns an einer liebevoll angerichteten Vesperplatte stärken. Viele werden den Müller-Thurgau als die bekannteste Rebsorte in Franken nennen. Sehr zu empfehlen ist in Tauberzell vor allem der Silvaner. Er steht für die Tradition und Geschichte dieses Anbaugebiets. Diese feinen, nicht zu schweren, fruchtigen Weine passen heute zum leichten Essen einer modernen Lebens- und Genusskultur. Aber auch vom Bacchus durften wir ein Schlückchen probieren. Zum Schluss wurde uns noch der rote, vollmundige Regent angeboten – sehr zu empfehlen! Tauberzell bietet im Weinberg am lauschigen Andachtsplatz Brautpaaren sogar die einzigartige Möglichkeit, dort den Bund fürs Leben zu schließen.

Nach einem gelungenen Tag voller Informationen, kulinarischer Genüsse und geselligem Beisammensein bedankten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei Weinprinzessin Nina und Bürgermeister Johannes Schneider für die hervorragende Bewirtung und die umfangreichen Infos. Auch das Wetter spielte mit und die vorhergesagten Unwetter zogen an der Gruppe vorbei. Gut gelaunt und bestens gestärkt machten sich die Teilnehmer auf den Rückweg ins Tal, bereichert durch ein unvergessliches Erlebnis in den Weinbergen von Tauberzell.

## Hinweis der BLLV-Kinderhilfe

Um Verwaltungskosten (diese betragen bei der BLLV-Kinderhilfe nur 2,6 %) möglichst gering zu halten, werden Spendenüberweisungen nicht sofort beantwortet. Die BLLV-Kinderhilfe möchte sich bei allen Spendern auf diesem Wege recht herzlich bedanken!

Die Bestätigungen der Spende (z. B. für das Finanzamt) werden nur zweimal jährlich zugesendet. Den Tätigkeitsbericht können Sie der Homepage der BLLV-Kinderhilfe unter <https://www.bllv.de/bllv/bllv-kinderhilfe/> entnehmen.

Außerdem finden Sie unter <https://www.bllv.de/projekte/soziales-engagement/> Neuigkeiten zu den aktuellen sozialen Projekten des BLLV und der BLLV-Kinderhilfe. Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung der Projekte!

Carina Christoph im Auftrag der BLLV-Kinderhilfe



## KV Schwabach

### Ehrenabend mit Ehrungen für langjährige Verbandszugehörigkeit

Im feierlichen Rahmen im Gasthof Raab begrüßte der 1. Vorsitzende des BLLV-Kreisverbands Schwabach, Martin Maurer, zum Ehrenabend des BLLV-Kreisverbands Schwabach die Anwesenden.

„Ich freue mich, dass auch in diesem Jahr wieder ein Ehrenabend mit Ehrungen für langjährige Verbandszugehörigkeit stattfindet. Alle, die wir heute ehren, haben in ihrer Dienstzeit Spuren hinterlassen, bei Kolleginnen und Kollegen und natürlich bei den Schülerinnen und Schülern. Das, so bin ich überzeugt, macht einen zufrieden. Sicher sind sie damals in den BLLV eingetreten, um die Bildungslandschaft positiv zu beeinflussen und für ihre Schülerinnen und Schüler da zu sein“, so der Vorsitzende.

Und so konnten die Laudatoren, Martin Maurer, Manuela Mechs und Reinhard Hell mit einem Abriss ihrer beruflichen Laufbahn, ihren zusätzlichen pädagogischen Verdiensten und vielen Bonmots aus ihrem Lehrerdasein – Reinhold Hell war der Laudator seiner Gemahlin – den Jubilaren zusammen mit dem 1. Vorsitzenden Martin Maurer die entsprechende Urkunde, einen Präsentkorb mit erlesenen Köstlichkeiten sowie einen Gutschein der Werbe- und Stadtgemeinschaft Schwabach überreichen.



Die Geehrten mit den Laudatoren v. l. n. r.: Reinhard Hell, Christine Hell, Sigrid Balzer, Hannelore List, Steffen Laich, Monika Meister, Beate Rapke, Gudrun Jüttner, Manuela Mechs, Martin Maurer

Geehrt wurden für 25 Jahre Monika Meister, Beate Rapke und Steffen Laich und für 50 Jahre Christine Hell, Hannelore List und Gudrun Jüttner.

Für 60 Jahre wurden Sigrid Balzer sowie das Ehepaar Heidi und Peter Schindlmayr, die sich entschuldigen ließen, geehrt.

Bei einem Festessen und langen Gesprächen über die Pädagogik einst und jetzt sowie über den Einzug der KI in den Unterrichtsaltag ging die Feier, bei der jeder noch einen Schwabacher Goldsekt-Piccolo und drei Edelpralinen bekam, zu Ende.

Bericht/Foto: Roland H. R. Gössnitzer

## Pensionisten im KV Weißenburg

### 2-Tages-Fahrt nach Coburg

Heuer war unser Ziel die ehemalige Residenzstadt Coburg mit seinen besonderen Sehenswürdigkeiten, allen voran die mittelalterliche Veste.

Unsere Reisezeit: 13./14. Mai 2025

Auf der Hinfahrt war ein Zwischenziel eingeplant: Vierzeihenheiligen! Eine Führung war gebucht, doch wir sollten uns in die Bänke setzen. Auch nicht tragisch, denn ein Pater erzählte uns sehr anschaulich und mit großer Begeisterung, wie die beeindruckende Basilika mit Zweiturmfassade, ein Projekt des Architekten Balthasar Neumann, zu ihrem Namen kam und warum der Gnadenaltar in der Mitte dieses Bauwerks steht.

Danach ging es weiter nach Coburg.

Hier erwartete uns am Nachmittag ein Rundgang durch die Altstadt. Dem Herrn, der uns seine Stadt und deren Geschichte auf ganz persönliche, leidenschaftliche Art und Weise durch Geschichten augenzwinkernd vermittelte, konnte man sehr gut zuhören, oftmals auch schmunzeln: „Ja, ja – so war das damals!“

Der zweite Tag – schon wieder unser Abreisetag – war jedoch am Vormittag gekrönt durch den Besuch der Veste Coburg, auch „Fränkische Krone“ genannt. Frau Marx, die uns durch die mächtige Burganlage führte, zeigte uns auf, wie



Die Teilnehmer waren begeistert von den Exponaten und den Räumlichkeiten der Veste Coburg. Einen großen Anteil daran hatte Frau Marx, die ihr Wissen charmant und mit viel Humor den Besuchern näher brachte. Foto: Lothar Domaschka

das „Herzogthum Sachsen Coburg“ Weltgeschichte machte. Neben den Geschichten über Fürsten, Herzöge, „Verheirathungen“ und familiäre Zusammenhänge trafen wir in der Kunstsammlung auch auf Lukas Cranach – und die Räume, die Martin Luther während seines halbjährigen Aufenthalts im Jahr 1530 auf der Burg bewohnte.

Danach ging es mit dem Bus nach Hause! – In der Gewissheit: Auch nächstes Jahr im Mai gibt es wieder eine Fahrt!

Text: Hannelore Fersch



## FORUM LESEN

### Schisser und Ich

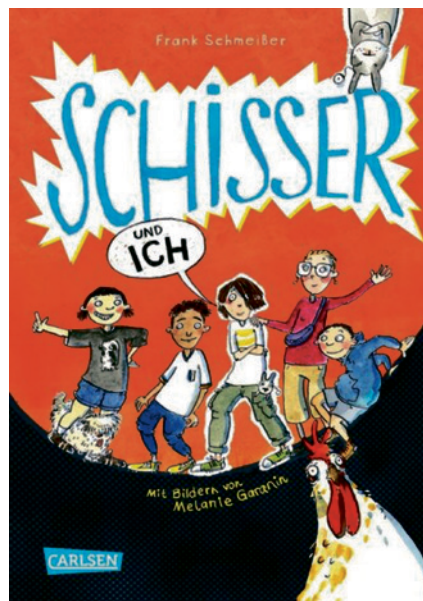
Von Frank Schmeißer

<https://www.carlsen.de/hardcover/schisser-und-ich-1/978-3-551-65247-8>

- Mit Illustrationen von Melanie Garanin
- Verlag: Carlsen
- ISBN: 978-3-551-65247-8
- Preis: 12,00 Euro
- 182 Seiten
- Altersempfehlung: ab 8 Jahren

**Inhalt:** Der zehnjährige Jakob leidet unter einer Angststörung. Er ist sehr intelligent und akzeptiert seine Krankheit. Er hat gelernt, einigermaßen gut damit umzugehen. So helfen ihm bei Angstattacken sein Stoffhase Schisser oder Atemübungen. Mit seiner Familie zieht er nun aus der Großstadt in das idyllische Feuertertel. Hier lernt er bald andere Kinder kennen, die eine coole Kinderbande gegründet haben. Nur zu gern würde Jakob hier Mitglied werden. Um aufgenommen zu werden, muss er allerdings eine Mutprobe bestehen. Als er dafür in einen Brunnen klettern soll, ist der Jungen völlig überfordert und bekommt eine Angstattacke. Später erzählt er den anderen Kindern von seiner Krankheit. Diese reagieren mit Verständnis und Mitgefühl auf seine Ehrlichkeit.

In der folgenden Nacht will die Bande zwei Hühner, die im Nachbargarten von zwei Männern nicht artgerecht gehalten werden, befreien und in Sicherheit bringen. Als Jakob mitbekommt, dass die beiden Männer dabei sind, die anderen auf frischer Tat zu erwischen, wächst er über sich



hinaus und tut alles, um sie rechtzeitig zu warnen. Zwar fliegen sie am Ende doch auf, doch Jakobs Vater kauft die Hühner und Jakob selbst wird von den Bandenmitgliedern in die Bande aufgenommen.

**Bewertung:** Der zehnjährige Jakob weiß: „Ich habe eine Angststörung! Ich bin krank. Mein Kopf ist verrückt. (...) Das bedeutet, dass ich mir bei jeder klitzekleinen Kleinigkeit Sorgen mache...“ (S. 114). Er erzählt also selbst von seinen psychischen Problemen und davon, wie er sie im Alltag bewältigt. Und eigentlich wollte er ursprünglich nicht, dass jemand von seiner Krankheit erfährt. Als er dann doch offen mit den anderen Kindern darüber spricht, reagieren diese mit Interesse und Verständnis. Dies ist die Grundlage für ein gutes Miteinander und für Jakob eine große Erleichterung.

Mit der sehr witzig geschriebenen Geschichte über einen Jungen, der unter Angststörungen leidet, greift das Kinderbuch ein recht schwieriges Thema auf, geht damit aber sehr kindgerecht um. So ist es gut nachvollziehbar, wie es Jakob geht, wenn ihn eine Panikattacke überfällt, und wie er sie bewältigt. Höchst amüsant sind zudem die anderen Familienmitglieder mit ihren Besonderheiten und das alltägliche Zusammenleben in Jakobs etwas ungewöhnlicher Familie geschildert. Angenehm aufgelockert wird der Text durch die in einem comicartigen Stil gezeichneten Illustrationen, welche schwarz-weiß gehalten sind. Alles in allem: sehr empfehlenswert. Man darf gespannt sein, wie es mit Jakob weitergeht.

### Als Anders in mein Leben rollte

Von Ariane Grundies

<https://www.fischer-sauerlaender.de/buch/ariane-grundies-als-anders-in-mein-leben-rollte-9783757100193>

- Mit Illustrationen von Regina Kehn
- Verlag: Rotfuchs
- ISBN: 978-3-7571-0019-3
- Preis: 14,00 Euro
- 203 Seiten
- Altersempfehlung: ab 9 Jahren

**Inhalt:** Ronja bekommt einen neuen Mitschüler namens Anders. Dieser sitzt im Rollstuhl, und es wird nun lange in der Klasse diskutiert, welche Rolle im Theaterstück von „Hänsel und Gretel“ er übernehmen soll. Letztendlich sollen Ronja und er miteinander proben, und die beiden werden nach und nach Freunde. Dies tut Ronja sehr gut, denn sie hat gerade von ihren Eltern erfahren, dass diese sich schon vor längerem getrennt haben. Ihre Mutter hat einen neuen Freund, welcher zwei Kinder hat. Beim ersten Kennenlernen ist zu Ronjas Glück auch Anders dabei, denn sie findet sowohl die beiden Kinder unmöglich als auch deren Vater. Ob es da der richtige Weg ist, dass Ronja und ihre Mutter zu den dreien ziehen?



Anders erweist sich für Ronja als guter Freund, umgekehrt tut auch das Mädchen ihm gut, da sie ganz unkompliziert mit ihm umgeht. Natürlich gibt es auch in dieser Freundschaft Probleme, die beide jedoch gut miteinander lösen. Am Ende des Buchs haben alle eine befriedigende Lösung für sich gefunden. Die Aufführung des Theaterstücks erweist sich jedoch mehr als schwierig. Hier läuft einiges schief.

**Bewertung:** Das Buch greift einige relevante Themen auf. So spielt zum Beispiel das Thema Inklusion eine Rolle, daneben geht es um den richtigen Medienkonsum, Regeln in der Familie oder gesunde Ernährung. Als Hauptthema der Geschichte sehe ich die Trennung der Eltern an, mit welcher Ronja völlig unvorbereitet konfrontiert wird, wobei ihre Eltern jedoch immer noch miteinander agieren und mit der Trennung für sich und ihre Tochter das Beste wollen. Sie gehen völlig normal und unbefangen miteinander um.

Warmherzig, witzig und kindgerecht wird mit all diesen Themen umgegangen. Die Schwarz-Weiß-Illustrationen veranschaulichen wunderbar einzelne Szenen der Geschichte. Ein empathisch und nah am Leben erzählte Geschichte zum Vor- und Selberlesen, die berührt und gleichzeitig zum Schmunzeln animiert.

## FORUM LESEN

### Von Null auf Held oder Wer ist eigentlich Amin?

Von Mirjam Raymond

<https://www.fischer-sauerlaender.de/buch/mirjam-raymond-von-null-auf-held-oder-wer-ist-eigentlich-amin-9783737343930>

- Mit Illustrationen von Maja Bohn
- Verlag: Fischer Sauerländer
- ISBN: 978-3-7373-4393-0
- Preis: 12,90 Euro
- 235 Seiten
- Altersempfehlung: ab 10 Jahren

**Inhalt:** Johnny ist der Anführer der „Sheriffs“, hat eine große Klappe und eckt aufgrund seines Verhaltens ständig an. Als Amin, ein Junge aus seiner Klasse, eines Tages verschwunden ist und die Polizei ihn sucht, erfährt Johnny, dass Amin nach der Schule bei ihm geklingelt hat. Dabei ist ihm Amin zuvor nie aufgefallen. Mit Matteo, einem weiteren Mitschüler, der unbedingt Anführer der „Sheriffs“ werden will, geht der Junge unbedacht eine Wette ein, nämlich dass er Amin finden wird.

Durch einen Zufall bekommt er Amins Notizbuch in die Hände und je mehr er daraus über ihn erfährt, umso mehr verändert sich Johnnys Blick auf Amin. Er weiß nun, dass



Amin ohne seine Eltern und Geschwister in einer Flüchtlingsunterkunft lebt. Als er diese aufsucht, erhält er weitere Einblicke in das Leben dort und begreift, was Amin auf seiner Flucht erlebt und mitgemacht hat. Am Ende findet Johnny Amin. Er hat durch seine Suche viel erfahren, dazugelernt und gemerkt, dass oft nicht alles so ist, wie es auf den ersten Blick erscheint.

**Bewertung:** Mit ihrer spannenden Geschichte, die in der Ich-Perspektive aus der Sicht des Protagonisten Johnny erzählt wird, gelingt es der Autorin rasch, den Leser in ihren Bann zu ziehen, obwohl sie so schwierige Themen wie Flucht, Asyl, Vorurteile, Gruppenzwang oder auch Freundschaft behandelt. Zielgenau trifft sie nämlich mit ihrem Sprachstil, ihrem Humor und ihrer genauen Beobachtungsgabe die intendierte Altersgruppe. Passend sind auch die comicartigen, witzigen Schwarz-Weiß-Illustrationen, welche vorwiegend im Notizbuch von Amin zu finden sind.

Ein wunderbar geschriebenes, bewegendes und gerade in der heutigen Zeit wichtiges Kinderbuch über Migration und Exil, für welches die Autorin zu Recht mit dem Literaturstipendium der Landeshauptstadt München ausgezeichnet wurde.

### Der Junge in den falschen Schuhen

Von Tom Percival

<https://www.fischer-sauerlaender.de/buch/tom-percival-tom-percival-der-junge-in-den-falschen-schuhen-9783757102098>

- Mit Illustrationen von Tom Percival
- Verlag: Rotfuchs
- ISBN: 978-3-7571-0209-8
- Preis: 14,90 Euro
- 328 Seiten
- Altersempfehlung: ab 10 Jahren

**Inhalt:** Will lebt zusammen mit seinem alleinerziehenden Vater, welcher seit einem Arbeitsunfall arbeitslos ist. Die beiden haben kaum Geld zur Verfügung, selbst für das Essen reicht es oft nicht. In der Schule versucht der Junge, so wenig wie möglich aufzufallen, jedoch wird er von seinem Mitschüler Chris und seiner Bande seit Jahren gemobbt.

Als er sich mit seinem besten Freund Cameron zerstreitet und sein Vater sich Geld von einem Kredithai leiht und es nicht zurückzahlen kann, verliert Will den Boden unter den Füßen. Plötzlich scheint Chris ihm helfen zu wollen, und Will gerät auf die schiefe Bahn. Doch rechtzeitig erkennt der Junge, dass es ihm noch möglich ist, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Er distanziert sich von der Bande und sagt sowohl seinem Vater als auch seinen Freunden die Wahrheit. Nun geht es wieder aufwärts. Sein



soziales Umfeld hält zu ihm, sein Vater findet einen Teilzeitjob und leiht sich Geld von seiner Exfrau und Will schöpft wieder Hoffnung. Trotz aller Widrigkeiten gibt er nicht auf.

**Bewertung:** Das Buch spricht mehrere aktuelle Themen an. Kinderarmut ist eines davon. Bei uns ist – laut dem Autor – jedes siebte Kind davon betroffen, während in Großbritannien eines von drei Kindern armutsgefährdet ist. Will, Protagonist der Geschichte, ist von Kinderarmut betroffen. Seine Eltern haben sich getrennt, trotzdem hat er zu beiden ein gutes Verhältnis. Er versucht optimistisch zu sein und zu bleiben und gibt sein Bestes, die Situation zu akzeptieren, und das trotz des Mobbing durch seine Mitschüler. Angreifbar und ein leichtes Opfer ist er für sie, weil er die „falschen“ Schuhe und die „falsche“ Kleidung trägt. Weitere angesprochene Themen sind Freundschaft, Gruppendynamik oder Einstehen für seine Fehler.

Der Autor erzählt seine Geschichte sehr realistisch, eindringlich und empathisch, sodass der Leser spürt, dass er weiß, worüber er schreibt. Ein Happy End gibt es nicht, aber es gibt Hoffnung, so wie auch der Autor seine Leser in einem persönlichen Nachwort ermutigen will, niemals aufzugeben. Die Schwarz-Weiß-Illustrationen aus der Feder des Autors selbst vertiefen das Erzählte ausdrucksstark und gehen dem Leser – ebenso wie die Geschichte an sich – unter die Haut. Sehr empfehlenswert!



## 2026 alle KLEMM-Busse mit 5-Sterne-Luxus-Ausführung

### FLUGREISEN: Am Flughafen erwartet Sie unser KLEMM-Bus

#### GOLF VON NEAPEL 6 Tage Flugreise

07. - 12.04.26 + 20. - 25.10.26  
inkl. Capri - Sorrent - Vesuv - Pompeji -  
Neapel - Amalfiküste - Paestum  
LH-Flug nach Neapel, inkl. Eintritte  
5 x HP 4-Sterne-H. inkl. 1/4 l Wein/Wasser

#### SIZILIEN 8 Tage Flugreise

15.03. - 22.03.26 + 27.09. - 05.10.26 Flug  
14. - 23.03.2026 8 Tage Bus/Schiff  
Palermo - Monreale - Piazza Armerina  
Tal der Tempel - Atna - Taormina - Syrakus  
LH-Flug München - Palermo/Catania - M.  
7 x HP 4-Sterne-H. Palermo u. Taormina  
inkl. Tagesausflug Lipari/Vulcano 50 €  
inkl. 90 € Eintritte u. 1/4 l Wein/Wasser

#### APULIEN 8 Tage Flugreise

13.04. - 20.04.26 + 12.10. - 19.10.26  
Trani - Gargano - Vieste - Matera - Lecce  
Castel del Monte - Alberobello - Bari  
Flug Air Dolomiti München - Bari - Mün.  
7 x HP in 4-Sterne-Hotels, inkl. Eintritte  
4 x Vieste, 2 x Torre Canne, 1 x Bari

#### ROM 5 Tage Flugreise 5 Tage

02.03. - 06.03.26 + 30.10. - 03.11.26  
01.03. - 07.03.26 7 Tage Busreise  
inkl. Eintritt Sixtinische Kapelle,  
Forum Romanum und Kolosseum!  
LH-Flug ab München, inkl. 80 € Eintritte  
4 x HP Hotel nur 400 m zum Vatikan

#### ANDALUSIEN 8 Tage Flugreise

25.03. - 01.04.26 + 01.10. - 08.10.26  
Reiseleitung Uli Westerkamp  
Granada - Sevilla - Ronda - Cordoba -  
Marbella - Gibraltar - Malaga  
LH-Flug München - Malaga  
7 x HP 4-Sterne-Hotels (5 Ü Granada)  
inkl. 110 € Eintritte u. 1/4 l Wein/Wasser

#### PORTUGAL 8 Tage Flugreise

07.04. - 14.04.26 + 11.10. - 18.10.26  
Algarve - Lissabon - Queluz - Sintra -  
Estoril - Alcobaca - Bathalda - Porto -  
Santiago de Compostela  
7 x HP in 4-Sterne-Hotels (HP Buffet)  
2 Ü Algarve - 2 Ü Lissabon - 3 Ü Porto  
inklusive Douro Flusskreuzfahrt, Eintritte  
LH-Flug München - Santiago/Faro - M.

#### Blütenzauber Algarve 8 T Flugreise

15.03. - 22.03.26 + 02.11. - 09.11.26  
7 x HP Buffet 4-Sterne-H. Baia Grande  
LH-Flug München-Faro, inkl. 80 € Eintritt

#### JAKOWSWEG 8 Tage Flugreise

17.04. - 14.04.26 RL Uli Westerkamp  
Möglichkeit, an kleinen Wanderungen  
teilzunehmen! Santiago de Compostela  
Lufthansaflug Nürnberg - Bilbao - Nbg  
7 x HP in 3-4-Sterne-Hotels, Ausflüge  
inkl. 40 € Eintritte u. 1/4 l Wein/Wasser

### FERNREISEN 2026 mit KLEMM-Reisebegleitung

JAPAN Kirschblüte 10.03. - 21.03.26  
Sri Lanka - Ceylon 18.03. - 29.03.26  
OSTKANADA Indian Summer 06. - 10.10.26  
JORDANIEN 19.10. - 26.10.26  
TIBET & CHINA 01.11. - 11.11.25  
MALAYSIA & SINGAPUR 09.11. - 26.11.26  
KUBA 13.11. - 24.11.25  
OMAN - Sultanat 15.11. - 23.11.26

### FLUGREISEN: mit Reisebegleitung örtlicher Reisebus:

#### MADEIRA 8 Tage Flugreise

14. - 21.04.26 + 21. - 28.04.26  
Flug ab München, 4-Sterne-H am Meer  
2 Tagesausflüge inkl. 2 Mittagessen,  
2 Halbtagesausflüge, 1 Lavadawanderung  
7 x HP inklusive Buffet-Abendessen

#### MALLORCA 8 Tage Flugreise

27.02. - 06.03.26 Mimosen-/Mandelblüte  
10.04. - 17.04.26 zur Orangenblüte  
Flug Nürnberg - Palma; inkl. Ausflüge  
7 x HP-Buffet 4-Sterne-H. Playa Esperanza

#### ZYPERN NORDZYPERN 8 Tage Flug

08. - 15.02. Mandelblüte + 20. - 27.04.26  
LH-Flug ab München, inkl. Ausflüge  
7 x HP-Buffet 4-Sterne-Hotel am Meer!

#### MALTA 10. - 17.03.26 8 Tage Flugreise

Flug Air Malta ab München, Ausflüge  
7 x HP-Buffet, 4-Sterne-Hotel am Meer!

#### AZOREN zur Blütezeit 8 Tage Flugreise

05. - 12.04.26 + 11. - 18.10.26  
SATA-Flug ab Frankfurt, Ausflüge  
7 x HP-Buffet im 5-Sterne-Hotel

#### MAROKKO 10 Tage Flugreise Rundreise

24.03. - 02.04.26 + 28.10. - 06.11.26  
Marrakesch - Meknes - Rabat - Fes - Atlas  
Straße der Kashbas - Ait Benhaddou  
LH-Flug ab München, 9 x HP

#### BARCELONA 10. - 14.03.26 5 T Flugreise

Flug ab Nürnberg, inkl. Besichtigungen  
4 x HP-Buffet, 4-Sterne-H. im Zentrum

#### LA PALMA 22. - 29.03.26 8 Tage Flugreise

Flug ab München, 7 x HP inkl. Ausflüge

#### RHODOS 23. - 30.04.26 8 Tage Flugreise

Flug ab München, 7 x HP inkl. Ausflüge

#### ISLAND 28.06. - 05.07.26 8 Tage Flugreise

Rundreise Flug ab München, 7 Ü, 5 x HP

#### KRETA 22. - 29.09.26 8 Tage Flugreise

Flug ab München, 7 x HP inkl. Ausflüge

#### KORFU 29.09. - 06.10.26 8 Tage Flugreise

Flug ab München, 7 x HP inkl. Ausflüge

#### GROSSBRITANNIEN 26 Flug

Cotswolds 02.06. - 09.06.26  
Cornwall - London 11.06. - 17.06.26  
Schottland 21. - 26.06. + 28.06. - 03.07.26  
Irland/Nordir. 07. - 14.07. + 14. - 21.07.26

#### ITALIEN Busreisen

Lago Maggiore Magnolien-/Kamelieneblüte:  
24.03. - 28.03. + 29.03. - 02.04. + 12. - 16.04.26  
Abano Terme Wellness 22. - 27.03. + 22. - 27.11.  
Lago Maggiore 03. - 07.05. + 05. - 09.10.26  
Ligurien-Cinque Terre 07. - 11.04. + 15. - 20.10.  
Friaul 03.05. - 07.05. + 19.10. - 23.10.26  
SARDINIEN Smeraldo Beach 25.04. - 02.05.  
Gardasee Limone 29.03. - 02.04. + 17. - 21.04.  
Gardasee Bardolino 27.04. - 01.05. + 10. - 14.05.  
Marken - Abruzzo 02.05. - 07.05.26  
Emilia Romagna 10.05. - 14.05.26  
Umbrien 17.05. - 22.05.26  
Veneto - Brenta Riviera 31.03. - 05.04.26  
Toskana 24.04. - 29.04. + 02.10. - 07.10.26  
Lombardie - Mailand 24.05. - 29.05.26  
Meraner Waalwege 28.05. - 02.06.26

### REISEN IM KLEMM-BUS

#### NORWEGISCHE FJORDE 8 Tage

05.06. - 13.06.26 & 18.08. - 26.08.26  
Oslo - Geiranger - Florö - Bergen  
7 x HP Hotels, 1 x HP Color Line  
Hurtigrutenkreuzfahrt und Zugfahrt mit  
der Flambahn gegen Aufpreis buchbar

#### NORDKAP 15 Tage Weiße Nächte

23.07. - 06.08.2026 Bus/Schiff  
3 x HP 2-Bett-Kab. Fahren, 11 x HP Hotels  
2 Ü Lofoten/1 Ü Vesteralen/1 Ü Nordkap  
Oslo - Helsinki - Stockholm

#### GOTLAND - BORNHOLM - ÖLAND

12. - 20.07.26 Bus-/Schiffsreise 9 Tage

#### LOFOTEN 8 Tage Flugreise 09. - 16.08.26

bis 20 Teilnehmer - 7 x HP Lofoten

#### SKANDINAV. HAUPTSTÄDTE

27.08. - 02.09. 7 Tage Bus-/Schiffsreise

Kopenhagen - Helsinki - Stockholm - Oslo

#### SCHWEDEN zur Mittsommernacht 7 Tage

Bus-/Schiffsreise 17.06. - 23.06.26

#### POLARLICHTZAUBER Bus/Schiff o. Flug

Rentier-/Huskyschlittenfahrt - Snowmobil

Polarkreis Finnland 06. - 16.03.26

Lofoten - Helsinki - Oslo 08. - 20.11.26

#### KORSIKA SARDINIEN 9 T Bus/Schiff

22.04. - 30.04.26 + 27.09. - 05.10.26

6 x HP 3- u. 4-Sterne-Hotels am Meer

2 Ü in 2-Bett-Kabinen, inkl. 1/4 l Wein

#### PARIS - ÎLE DE FRANCE 6 Tage

16.05. - 21.05.26 + 08.08. - 13.08.26

Versailles - Fontainebleau - Giverny

Vaux-le-Vicomte - Seine-Bootesfahrt -

Eiffelturm inkl. Eintritte im Wert von 150 €

5 x HP inkl. Abendessen Lokal Montmartre

#### PROVENCE CAMARGUE 8 Tage

zur Lavendelblüte 23.06. - 30.06.26

Orange - Nîmes - Avignon - Arles - Cassis

Pont du Gard - Les Baux - Gordes

Les Saintes-Maries-de-la-Mer - Aix-en-Pr.

Valensole, 7 x HP, 3 Ü Zentrum Arles

#### NORMANDIE - BRETAGNE 10 Tage

30.05. - 08.06.26 + 11.06. - 20.06.26

Insel Guernsey + 120 € Aufpreis buchbar

Rouen - Honfleur - Arromanches - Bayeux

Mont St. Michel - St. Malo - Cap Frehel -

Carnac - Rennes, 7 x HP, 4 Ü am Meer

#### AQUITANIEN - Atlantik - PERIGORD

12.09. - 20.09.26 8 x HP, 4 Ü am Meer,

Rochelle - Perigueux - Sarlat-la-Caneda

Dordogne - Lascaux-Höhle - Düne Pilat

Bordeaux - Arcachon - Biarritz - St.-Jean-

de-Luz - San Sebastian - Bilbao. Rückflug

#### GOLF VON BISCAYA 23. - 28.09.26 7 T

Biarritz - Baskenland - Bilbao - LH-Flug

5 x HP Biarritz - 1 x HP in Bilbao

#### Schlösser Loire 04. - 09.09.26 6 Tage

Chambord - Chenonceau - Villandry - Blois

Azay-le-Rideau - Amboise - Tours - Troyes -

CANAL DU MIDI 24. - 31.10.26 6 Tage

Carcassonne - Perpignan - Toulouse - Albi

#### GRIECHENLAND 29.03. - 12.04. 14 T

Bus/Schiff - Umfangreiche Rundreise

## Reisen 2026

### REISEN IM KLEMM-BUS

20.03. - 26.03.26 Côte d'Azur  
27.03. - 31.03.26 Portoroz  
12.04. - 17.04.26 Kvarner Bucht  
16.04. - 19.04.26 Holland Tulpenblüte  
03.05. - 06.05.26 + 07.05. - 10.05.26  
18.04. - 23.04.26 Monaco - Nizza - Cannes  
20.04. - 27.04.26 Kroatien Rundreise  
28.04. - 02.05.26 Bled  
17.05. - 21.05.26 Schweiz Jungfrau Eiger  
23.05. - 26.05.26 + 16.08. - 19.08. Brüssel  
23.06. - 29.06.26 Masuren  
30.06. - 08.07.26 Polen  
01.07. - 05.07. + 09. - 13.08. Zermatt  
03.08. - 06.08.26 Glacier Express  
05.08. - 10.08.26 Hohe Tatra  
13.08. - 25.08.26 BALTIKUM  
12.09. - 23.09.26 RUMÄNIEN  
Insel Sylt - Insel Rügen - Ostfriesland

### Musikreisen 2026

Hamburg inkl. Ticket Elbphilharmonie  
11.01. - 13.01.26 + 28.03. - 30.03.26  
13.03. - 15.03.26 Leipzig Gewandhaus  
27.03. - 29.03.26 Dresden Semperoper  
03.04. - 05.04.26 Bratislava „Nabucco“  
26.06. - 28.06.26 Leipzig Lang-Lang  
1. - 3.7. + 15. - 17.7. André Rieu Maastricht  
17.07. - 19.07. Magdeburg „Wiener Blut“  
21. - 24.07.26 Leiharfstspiele Bad Ischl  
„Boccaccio“ - „Gräfin Mariza“  
04. - 06.08. Bregenzer Festspiele „La Traviata“  
13. - 15.08. Mörbisch „Käfig voller Narren“  
Opernsteinbruch St. Margarethen: „Tosca“  
26.08. - 28.08.26 Erfurt „Jesus Christ S.“

### FLUSSKREUZFAHRTEN

DEUTSCHLAND  
Rhein Basel/Amsterdam 05.05. - 12.05.26  
Rhein Basel/Amsterdam 17.08. - 24.08.26  
Mosel und Saar 30.08. - 04.09.26  
FRANKREICH MIT A-ROSA - Flug möglich  
Seine A-ROSA LUNA 02.07. - 09.07.26  
20.08. - 27.08.26 + 08.10. - 15.10.26  
Rhône A-ROSA LUNA 26.07. - 02.08.26

DONAU

Donau 8 Länder bis 16.08. - 11.08.26

zum Schwarzen Meer

Donau Royal 05.07. - 12.07. + 16. - 23.08

NIEDERLANDE UND BELGIEN

Holland Tulpenzauber 20.03. - 24.03.26

Holland Tulpenzauber 05.04. - 10.04.26

Holland IJsselmeer 05.08. - 10.08.26

A-ROSA AQUA

Belgien & Niederlande 07.08. - 14.08.26

MS Elbe Princesse - 5-Anker-Schiff

Elbe & Moldau 20.07. - 05.08.26

PORTUGAL MIT A-ROSA ALVA

Douro Flugreise 25.03. - 03.04.26

### KREUZFAHRTEN

Ägypten & Nilkreuzfahrt 15 Tage

26.03. - 09.04.26 inkl. 14 x Vollpension

Kairo - Pyramiden - Luxor - Assuan -

Hurghada - Flug ab München

Besuch Neues Ägyptisches Museum

offizielle Neueröffnung Ende 2025!

### HURTIGRUTE Flugreise nach Bergen

04. - 09.11.26 RL Dr. Morten Laugerud

Kreuzfahrt Bergen - Kirkenes - Bergen

### Sonderprospekt Radreisen 2026

erscheint Anfang November 2025

„Reiseleiter  
im Ohr“ –  
Optimales  
Hörerlebnis!

JOSEF KLEMM - OMNIBUS-REISEBÜRO

Friedhofstraße 21 • 91320 Ebermannstadt Tel.: 09194/722780

• e-mail: info@klemmreisen.com • www.klemm-reisen.de (neue website)

Bitte Reisekatalog 2026 anfordern! Sonderprospekt Flusskreuzfahrten 2026!